

(des Mannschaftsversorgungsgesetzes). Die Unterschrift des Kaisers ist in Kiel erfolgt. Das Gesetz ist datiert vom 8. Juli 1918.

Generalkommandant Deimling gegen die Friedensapostel. Gelegentlich der Einweihung einer von Krupp gestifteten Statue für den Kolonialkriegerverband hielt der Generalkommandant Deimling, der früher Kommandeur der Schutztruppe in Ostafrika, in Essen eine bemerkenswerte Rede, in der er u. a. sagte: Die Stunde muß kommen mit gewichtiger Notwendigkeit, wo wir für unser Sein oder Nichtsein mit dem Schwerte in der Hand kämpfen müssen. Weisen Sie von sich alle Bestrebungen der Friedensapostel, die, wenn sie überhandnehmen, das deutsche Volk entnerven und entmannen. — Die Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Ronald Haushmanns 25jähriges Parlamentsjubiläum. Der 9. württembergische Reichstagswahlkreis Balingen — Ebingen feierte am Sonntag das 25jährige Parlamentsjubiläum des fortschrittlichen Reichstags- und Landtagsabgeordneten Haushmann. Abg. von Bayer beehrte in längerer Rede den Bediensteten des Jubilars.

Berühmte Form der Vorschläge des amerikanischen Staatssekretärs Bryan zur Erhaltung des Weltfriedens ist jetzt veröffentlicht worden. Bryan schlägt vor, daß während der Untersuchung eines internationalen Streitfalles die militärischen und maritimen Rüstungen auf dem Status quo gehalten werden sollen, außer, wenn eine der beiden Parteien von dritter Seite bekämpft wird.

Eine neue Verschwörung in Mexiko. Ein Telegramm aus Mexiko (Stadt) meldet, daß eine Verschwörung zur Ermordung des Präsidenten Huerta, des Vizepräsidenten Bianaquet und des Kriegsministers Felix Diaz entdeckt worden sei. Ein Deputierter und zehn andere Personen wurden verhaftet, die geplant hatten, Bomben auf die Straße zu werfen, während sie Huerta, Bianaquet und Diaz passierten. Die Verschwörer sollen Anhänger Zapatas sein.

Zur Lage in China. Nach Peking Meldungen haben am Donnerstag zehn Bataillone der chinesischen Jangtse-Truppen von dem Vizekönig Li-Chi-Chun Befehl erhalten, die strategischen wichtigen Hufaufstände am Abhänge des Kopangsees bei Kiu-Kiang zu besetzen. Eine heftige Schlacht ist entbrannt. Die Regierungstruppen versuchen die Forts wieder zu erobern, die mit starker Artillerie besetzt sind. Genauere Meldungen fehlen noch, aber man fürchtet, wenn die Jangtse-Truppen Erfolg haben, daß dann der Ausbruch des Bürgerkrieges zwischen Süd und Nord unvermeidlich sein werde.

Vereint gegen Bulgarien.

Die Lage auf dem Balkan gewinnt von Tag zu Tag ein anderes Gesicht. Die Meldungen aus Konstantinopel, wonach die türkischen Truppen den Vormarsch gegen die Bulgaren angetreten haben, bestätigen die wiederholt aufgetauchten Gerüchte, daß die Worte entschlossen sei, den Hauptfeind der Türkei, die Bulgaren, soweit als möglich aus dem einst türkischen Gebiete zu vertreiben. Die aus der türkischen Hauptstadt eingetroffenen Meldungen lassen darauf schließen, daß Bulgarien, ebenso wie dem rumänischen, nun auch dem türkischen Vormarsch Widerstand nicht entgegenzusetzen will. Beschüt Bulgarien diese Praxis auch in Zukunft bei, dann dürfte die türkische Armee ihr Ziel wohl sehr leicht erreichen. Wie sich die Verhältnisse dann weiter entwickeln werden, ist noch in tiefes Dunkel gehüllt, denn inzwischen werden Serben und Rumänen ihren Marsch im bulgarischen Gebiete fortgesetzt und in bedenkliche Nähe von Sofia gerückt sein. An der maßgebenden Stelle in Sofia wird man, der Not gehorchend, die Sprache wohl auch wieder finden, die den letzten Persönlichkeiten, vor allem aber dem sonst so ruhmvollen Ministerpräsidenten Dr. Danow, völlig abhandeln gekommen ist. Nur ein Staat käme als Retter Bulgariens in Betracht: Rumänien, das als reifer, gut geleiteter Staat weiß, was es will, das auch genau die Gefahren kennt, die ein Großserbien unter russischem Einflusse bedeuten würde.

Der Vormarsch der Türken gegen die Bulgaren nimmt inzwischen seinen Fortgang. Offiziellen türkischen Meldungen zufolge findet die türkische Armee bei ihrem

der Wohnung Buschs geholt, und Ordnung ging ins Hotel zur Kommerzienrätin, während Vater und Sohn noch zusammenblieben, bis der Sohn seine Toilette beendet hatte. Wenige Minuten später hatte die Mutter dann ihr gutes Jungchen in den Armen und bedauerte ihn wegen der Strapazen, die er auf seiner Bergtour habe durchmachen müssen. Christinen Ledig aber schrieb an diesem Abend in ihr Tagebuch: Ich habe heute das erste wirklich Entsetzliche erlebt. Der Verweis in der Schule, den ich morgen bekomme, tut mir gar nichts. Alle Angst und Schauer erlebte ich, als ich auf der Brücke stand. Und wenn ich eine alte Jungfer werden sollte, so denke ich, daß gerade dieser erkrankte junge Student für mich bestimmt gewesen ist, und ich werde mein Leben lang um ihn trauern.

Jahre sind dahingegangen und aus Fritz Büsch, dem munteren, ja oft tollen Studenten, ist ein erster Gelehrter geworden. Er hat Rosenburg, die Universität am Berge, nie verlassen, denn einst, auf einem Ballabend, gefand ihm das hübscheste junge Mädchen von Rosenburg, in das er bis über beide Ohren verliebt war, daß er ihr erstes schreckliches Erlebnis gewesen sei. Damals konnte er Christinen Ledig noch nicht sagen, was ihm auf den Lippen brannte, das Examen lag noch vor ihm. Aber ein halbes Jahr später, an einem Juniabend, als viel Tausend Glühwurmchen um die Bege schwirren, und sie beide von einem Mandarinenausflug heimkehrten, da knüpfte er an das Ballgespräch an und gestand ihr seine Liebe. Sie dürfte ihn nicht abwählen, sagte er ihr. Denn es sei ja klar und deutlich, daß er ihr insofern des Ereignisses bestimmt sei. Und da sie nun nicht ihr Leben lang um ihn zu trauern brauche, hoffe er, daß sie ein ganzes Leben lang mit ihm recht glücklich sein würde. Ja, hatte sie gesagt, und in einem anderen Juni, wenn wieder die Glühwürmchen schwärmen, und die Rosen blühen, dann

Vormarsch von Bulair und Thakalidcha seinen Widerstand. Ueber die Absichten der türkischen Armeen, die seit Sonntag von Thakalidcha westlich im Vormarsch begriffen ist, wird von der Front mitgeteilt: Die Armeen hat Befehl erhalten, das der Türkei zustehende Gebiet zu besetzen. Darunter dürfte aber hauptsächlich die Linie Enos—Midia zu verstehen sein. Die Truppen werden vielmehr wahrscheinlich bis an den Ergene vordringen, damit sie dann eine natürliche Grenze erreicht hätten. Die Griechen haben sich in den letzten Tagen Dodekanes demächtigt. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß stärkere griechische Korps, vermutlich ein oder zwei Divisionen, im Begriff stehen, in südwestlicher Richtung nach Thragien, vielleicht bis Adrianopel, vorzustoßen. Aus welchem Grunde dies geschieht, ist gleichgültig, jedenfalls wäre es für die Türkei das Signal, sofort mit einer Paralleleaktion einzusetzen.

Der weitere Vormarsch der Rumänen. Nykarester Meldungen zufolge erreichte die rumänische Armee am Sonntag Turtulal und Dobritsch. Nach einer Sofioter Meldung hat rumänische Kavallerie weiterhin Baltschik und die benachbarten Dörfer besetzt. Als der Sofioter Regierung die Meldungen am Montag zugehingen, ließ sie die Sitzung der gerade tagenden Sobranje unterbrechen und die Minister und Chefs der Opposition ins Palais zum König rufen.

Soll Rumänien Einhalt geboten werden?

Der rumänische Berichterstatter der Balkanländer Konferenz will aus bester Quelle erfahren haben, daß Italien im Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn bei der rumänischen Regierung Schritte unternommen werde, um Rumaniens militärisches Vorgehen in Bulgarien zum Stillstand zu bringen.

Ein russischer Vorschlag.

Das Petersburger Kabinett ließ nach Athen folgenden Vorschlag übermitteln: Die Aufteilung Mazedoniens findet auf der Grundlage statt, daß die Grenze zwischen Bulgarien einerseits, Griechenland und Serbien andererseits das Kardar-Tal bis Gjeogelü und der Strumaj-Fluß bis Gjeogelü bilden soll. Seres käme an Griechenland, aber Drama und Kawolka müßten Bulgarien bleiben. Der griechische Ministerpräsident Venizelos wird, nach einer Pariser Meldung, in seiner Konferenz mit König Konstantin diesen Vorschlag erörtern und die Schwierigkeiten hervorheben, das Küstengebiet des Ägäischen Meeres bis Seres oder Dodekanes für Griechenland zu beanspruchen.

Die Stimmung im bulgarischen Volk und in der Armee.

Im bulgarischen Volk herrscht zum Teil noch großer Optimismus, der noch dadurch verstärkt wird, daß die Zeitungen nur Siegesmeldungen und Heldentaten der bulgarischen Truppen veröffentlichen dürfen. Zeitungen, die Siegesmeldungen von den Griechen und Serben bringen, werden von der Regierung sofort unterdrückt. Anders steht es im Heere. Hier sollen die unglaublichsten Zustände herrschen. In Widding a. d. Donau ist eine Meuterei ausgebrochen und ein bulgarischer Oberst von den eigenen Leuten erschossen worden. Trotzdem eine Anzahl Schuldiger standrechtlich erschossen wurde, ist die Ruhe immer noch nicht wieder hergestellt. Eine ganze Anzahl bulgarischer Kompagnien müßten ins Innere des Landes zurücktransportiert werden, weil sie sich geweigert haben, gegen die Serben zu kämpfen. Die gefangenen bulgarischen Offiziere äußern sich in Ausdrücken höchsten Zornes und höchster Empörung gegen den Zaren Ferdinand. Die Lage der Dynastie in Bulgarien ist sehr bedroht. Man erwartet täglich den Ausbruch einer Wende zum Schlimmen.

Das Haus des österreichischen Konsuls geplündert.

Aus Saloniki wird gemeldet: Der österreichische Konsul in Seres, der auch die deutschen Interessen dort vertritt, stellte sich von bulgarischen Soldaten, die in seine Wohnung eintreten wollten, in Uniform entgegen. Trotz-

soß die Hochzeit sein. Und jedesmal, wenn wir an der Wähe vorbeigehen, dann wollen wir daran denken. — Die Zeit war vergangen, der erste Juni gekommen. Am in dem wanderten sie zum Bahnhof, die Eltern zur Hochzeit abzuholen. Dann schmückte sich Christinen zum Volkesabend. Aber sie ste zu den schon versammelten Gästen gehen, eilt Fritz mit seiner jungen Braut in den Garten, bricht dort die schönste Rose, die er finden kann, und steck sie ihr ins Haar. Als alle Gäste gegangen waren, blieb die engste Familie noch ein Weilchen zusammen, und die Kommerzienrätin, deren ein und alles ihr Fritz war, spricht gerührt von ihm, dem guten Jungen. Während sie ihm die Hand freihält, sagt sie: Heute habe ich dir zu danken, Sieh, du hast uns während deiner Jugendzeit viel Freude gemacht. Wenn ich denke, was alles unsere Bekannten mit ihren wilden Jungen erlebten! Sie schlugen sich, fielen sich halbtot, blieben in der Schule sitzen, steckten Schenken an, quälten Tiere, schossen sich gegenseitig an, waren öfter am Ertrinken. So etwas hätte ich ja nie verzeihen können! Ein gut erzogener Junge muß seinen Eltern beratige Attaklen ersparen. Du warst stets brav und gut und tatest nicht mehr, als was die rechte Jungenart erfordert. Und dann, was ich am höchsten schätze: selbst in deiner flottesten Studententzeit bleibst du stets Herr deiner Sinne — betränk dich nie. Er lächelt gerührt und beschämt seiner liebevollen Mutter die Wangen. Der Kommerzienrat kniff ein Auge zu, und es zuckte ihm um die Mundwinkel. Christinen blinzelte ihn vergnügt an. Gott sei Dank, Mamachen, daß er immer heil und ganz geblieben ist, rief sie ihrer Schwiegermama zu, was wäre sonst aus mir geworden? In der Küche aber sagte Wilhelm, der alte Hausdiener, beim Reflektieren zur Köchin: Mir will's immer noch mit recht in Kopf, daß unser Fräulein den erkrankten Studenten heirat! Damals war ich dabei an der Wähe!

dem plünderten sie das Haus. Der Konsul, seine Familie und andere Personen, die zu ihm geflüchtet waren, wurden zur Stadt hinausgeschleppt, wozu auch andere Leute geführt wurden. Erst nach acht Stunden wurden sie gegen Zahlung von etwa 12000 Kronen freigelassen. Das italienische Konsulat wurde ebenfalls geplündert. Mit Ausnahme der Kasernen, des Regierungsgebäudes und des Telegraphenamtes wurden die meisten öffentlichen Gebäude eingekerkert.

Die Bulgaren in der Offensive?

Nach in Sofia eingetroffenen Berichten sollen die Bulgaren am Montag einen jenseitigen Angriff abgefeuert haben und Kothana wieder erobert haben. Außerdem soll General Zwanow einen griechischen Angriff zurückgewiesen und die Griechen mehrere Kilometer über Seres hinaus zurückgedrängt haben.

Die griechischen Wünsche.

Der augenblicklich in Berlin weilende griechische Abgeordnete im ottomanischen Parlament Dr. Kamavacas erklärte einem Interdinner: Bulgarien darf nicht an das Ägäische Meer. Wir erstreben eine direkte Grenze mit der Türkei in Thragien, eine Grenze, die unter Umständen auch eine für die Türkei günstigere sein kann, als die Linie Midia Enos.

Die Greuelthaten der Bulgaren

werden nunmehr auch von Augenzeugen bestätigt. Zwar bemüht sich die Sofioter Regierung, die Greuelthaten auf das Konto der Serben und Griechen zu legen und erklärt sogar, eine internationale Kommission solle die Schandthaten der Griechen und Serben untersuchen, doch sollen damit wohl nur die Greuelthaten der Bulgaren vertuscht werden. Der Operateur einer russischen Filmfabrik, dem es gelungen war, einem Raubkampf zwischen Serben und Bulgaren beizuwohnen, beschuldigt die Bulgaren der unerbürdeten Grausamkeiten gegen die serbischen Verwundeten. Zahlreiche Leichverwundete wurden an Kreuz geschlagen, anderen wurde die Zunge ausgeschnitten und die Augen ausgestochen. Wieder andere wurden in schrecklicher Weise verstümmelt. Nach anderen Meldungen haben die Bulgaren in einem mazedonischen Dorf 101 junge serbische Mädchen geschändet und 80 von ihnen ermordet. Ferner wird aus Belgrad gemeldet: Die in Anjajewah einfallende bulgarische Abteilung brannte auf beiden Seiten des Weges alle Dörfer nieder und plünderte sie. Die Stadt selbst wurde ganz geplündert. Viele Häuser und Geschäfte wurden angezündet, alle Brücken zerstört und die dort angetroffenen wenigen Soldaten niedergemacht. Die verwundeten serbischen Soldaten wurden alle durch Bajonettstiche getötet.

Wer zuerst den Krieg beginnen wollte.

Die Berliner serbische Gesandtschaft sendet der Post. Jtg. ein Facsimile des bulgarischen Armeebefehls zu dem überausgehenden Angriff gegen die Serben und Griechen zu. Daraus geht hervor, daß die Bulgaren planmäßig den Generalangriff gegen die Serben und Griechen vom 30. Juni (17. Juni alten Stils) unternommen haben, womit sie die Ueberumpelung und Zurückdrängung ihrer beiden Verbündeten bezweckten.

Serbens Wünsche.

Serbien beansprucht das albaniische Gebiet bis zum Ochride-See. Dann kämft die Grenzlinie südlich Monastirs über Gjeogelü-Doiran-Seres, um den Strumaj-Fluß aufwärts bei Djumaja, die jetzige bulgarische Grenze zu erreichen bis Seres, grenzt südlich genannter Linie Neu-Griechenland an, dessen weitere Grenze über Drama nach Kawalla läuft. Griechenland sichere Serbien freie Durchfahrt zu. Von Seres durch den Tachino-See zur Bucht von Orjani durch diese Grenzsetzung erhalten die Serben und Griechen die wertvollsten Tabakdistrikte der Türkei; Bulgarien dagegen verliert ganz Mazedonien, vielleicht auch Thragien, dessen Autonomie Rumänien, wie es heißt, verlangen soll.

Von Stadt und Land.

* Gedenktage am 15. Juli: 1455 König von Kaufungen in Freiberg hingerichtet. 1831 Reinhold Begus, Bildhauer, * Berlin. 1862 Ludwig Judka, Dichter, * Frankfurt am Main.

Wetterbericht vom 15. Juli mittags 12 Uhr.

Stationsname	Barometer Stand	Temperat. (Celsius)	Feuchtigkeit (Tropenheit)	Wag. Min.	Wind richtg.
Wetterhäuschen König Albert-Brücke Aus	730 mm	+ 25	70	23 °C	SO.

Aue 15. Jult.

(Dieser und andere Wetterberichte sind durch die Aue-Stationen zu beziehen.)

* Sonderzug von Aue zur Internationalen Bauausstellung in Leipzig. Am Montag, den 21. Juli, verkehrt, wie aus dem Inseratenteil des Auer Tageblattes zu ersehen war, ein Sonderzug von Schwarzenberg nach Leipzig (Bayerischer Bahnhof) und zurück. Ergänzend dazu sei mitgeteilt: Die Abfahrt in Schwarzenberg erfolgt 7.10 Uhr vormittags und in Aue 7 Uhr 34 Min. Die Rückfahrt ab Leipzig erfolgt (ebenfalls Bayer. Bahnh.) 12.20 Uhr nachts, die Ankunft in Aue 8 Uhr 11 Min. und in Schwarzenberg 3.30 früh. Von Werdau bis Leipzig fährt der Zug durch. Die Fahrpreise sind ermäßigt. Der Fahrkartenerwerb beginnt u. a. an den Fahrkartenschaltern der Stationen Schwarzenberg, Neuwelt, Lauter, Aue, Schneberg, Reichsdorf, Schneberg, Oberhiesma, Niederhiesma, Stein-Hartenstein Donnerstag den 17. Juli und wird Sonntag den 20. Juli, abends 8 Uhr, geschlossen. Alles Nähere ist aus den Ankündigungen in den Bahnhöfen ersichtlich. + Geschäftsjubiläum. Die Orthopädische Schuhmacherei in Firma Hermann Heymann (Inhaber Herr Walter Heymann) kann heute, am 15. Juli, auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. 1868 in Zwissau gegründet, wurde

Einer sagt es dem Anderen,

das neue Magdeburger Kartoffeln
10 Pfund 50 Pfg.
1 Zentner 4.30 Mk. kosten.
Max Müller, Aue, Markt.

Drucksachen

aller Art

von der

Briefbogen
Rechnungen
Postkarten
Koverts
Lieferscheine
Paketadressen
Etiketten
Frachtbriefe
Offertdrucken
Prospekte
Kataloge
etc. etc.
Privatbriefbogen
Visitenkarten
Familienanzeigen

Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft

zu beziehen,

ist im Interesse der Besteller zu empfehlen.

Daß diese

zweckmässig, prompt und sehr preiswert

liefert, ist

allgemein anerkannt.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hiermit Allen unseren

herzlichsten Dank.

Aue, den 18. Juli 1918.

Max Salzer und Frau
Anna geb. Strobel.

Kgl. Konservatorium zu Dresden.

88. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Voller Kurs und Einzellicher. Eintritt jederzeit. Hauptentrtritt 1. September u. 1. April. Prospekt durch das Direktorium.

Der gewaltige Erfolg

der neuen Schuhzeugmethode der Schubböden ohne Garn und ohne Nagel ist nachweisbar überall zu Tage getreten.

Es liegt daher im Interesse eines Jeden sich von den Vorzügen dieser Neuerung zu überzeugen. Der Schuh wird dadurch elastisch und anempfindlich gegen Feuchtigkeit.

Machen Sie bitte einen Versuch damit und lassen Sie sich bei mir 1 Paar Schuhe nach diesem System besohlen, oder nach Maß anfertigen. Sie werden nur noch auf diese Art der

Schuh-Besohlung

zurückkommen.

Erstes Geschäft im Erzgebirge welches nach diesem System arbeitet.

Aue Albert Schmidt
Tel. 458. Schuhmachermelster.

Achtung!

Empfehle morgen zum Wochenmarkt junges Gemüse, Möhren 4 Pfd. 20 Pfg., Kohlrabi, Weißkohl, Blumenkohl, Bohnen à Pfd. 25 Pfg., Tomaten à Pfd. 25 Pfg., Schlangengurk., Johannisbeeren, Radieschen, Gelbschwämmchen je 5 Stück. **Schildbach.**

Für die Exzenterpressen

suche sofort zum Einrüsten der Werkzeuge einen energischen tüchtigen **Schnittbauer.**

Angebote unter N. Z. 598 an die Expedition dieses Blattes.

Horizontalbohrer,
ein Dreher für Kopfbank u. mehrere
Dreher für mittlere Bänke
bel gutem Lohn sofort gesucht.

Zwickauer Maschinenfabrik, H.-G., Niederschlema.

Wur Grundstück, Geschäft u. s. w. kaufen oder verkaufen will, bel. Offerten unt. L. G. 6029 an Rudolf Momm, Chemnitz, einzusenden.

Singermaschine

(Singer) tabellarisch, f. 48 BRT. zu verl. Bedauer Caffé 18. I.

Wanzen-

Stintur à Bl. 50 Pfg. bel Herrn. Seimer, Edittin-Drogerie.

Schützenplatz Hauptzelt

Mittwoch Abend

Grosse Variété-Vorstellung

angeführt von renommierten erstklassigen Künstlern von Weltruf.

4 junge hübsche Damen! 3 Herren!

Entree frei!

Kein Bierzuschlag!

Um meinen werten Gästen etwas aussergewöhnliches zu bieten, habe ich mit grossen Kosten obige Künstlergesellschaft für Mittwoch engagiert. Wirkliche genussreiche Stunden versprechend ladet zu zahlreichen Besuch ein

Entree frei!

Kein Kassezettel!

Albert Modes.

Besuchen Sie Chemnitz

und wollen vorzüglich spelsen, so wählen Sie

„Ratskeller“

Ausgezeichnete Küche. Städtische Regleweine. Schoppenausschank.

Eine herrschaftliche 2. Etage

ruhig gelegen, bestehend aus 9 Zimmern, Vorraum, Innenklosett und Badezimmer ist ab 1. Oktober a. c., ev. auch früher, anderweitig zu vermieten.

Näheres

Carolastraße 10, part.

Suche für meinen Sohn Stelle als Tischlerlehrling.

Roth und Logis beim Meister erwünscht. Gest. Offert. unter N. Z. 592 an die Exped. d. Bl.

Zum **Umschlag** unserer Wochenchrift in den Orten Schneeberg und Oberweißbach suchen wir ortskundige Person.

„Chemnitzer Hausfrau“ Chemnitz, Holzmarkt 10.

Schönes Hausgrundstück mit flottgehendem schön eingerichteten

Materialwaren-Eaden wird sofort zu kaufen gesucht.

Bitte Preis, Anzahlung, sowie Umsatz angeben. Offert. unt. N. Z. 595 an d. Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter Kinderwagen und ein beql. Bootswagen, beide mit Gummirifen, stehen billig zum Verkauf Bahnhofstraße 29, II.

Bade-

Salze
Schwämme
Seifen

Kohlensäure Bäder
Pflanzensalze-Extrakt sowie

alle Bestandteile zu Kräuterbädern empfiehlt billigst

Curt Simon,
Central-Drogerie

Verloren

wurde gestern Abend vom Besitzer bis Ernst-Wapf, ein Portemonnaie, Inhalt u. einem kleinen Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung abzugeben in der Volkswache.

Zwei Wohnungen:
Eine Erkerwohnung, best. aus Stube, Küche u. Kammer, u. eine Stube u. Schlafkammer ab 1. Okt. a. verm. Zu erf. in d. Tagebl.-Exp.

Eine große sonnige Halbetage ist ab 1. Okt. zu vermieten. Näheres Ernst-Wapfstr. 22, I.

Suche sofort Stube, Küche und Kammer in der Nähe von Aue. Angebote bitte unter N. Z. 594 in der Exp. d. Auer Tagebl. niederzuliegen.

Kl. möbl. Zimmer f. Br. l. so. zu vermieten (monatl. 18 Mk.). Zu erf. in d. Tagebl.-Exp.

Möbl. Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate sofort zu vermieten. **Wilschstraße 8, I.**

Möbliertes Zimmer Nähe des Marktes sofort oder später an 1 oder 2 Herren zu verm. Zu erf. in d. Tagebl.-Exp.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erf. im Auer Tagebl.

Günstige Existenz. In schöner Kreisstadt Anhalts (niedrige Steuern, vorteilhafte Lebensbedingungen) ist ein als eingetragenes, renommiertes

Linoleum-, Gardinen-, Teppich- u. w. Geschäft anderer Unternehmung halber mit oder ohne Haus preiswert zu verkaufen.

Gute Stadt- u. Landgrundst. Erforderliches Eigenkapital nur 20 000 Mk. Offerten befördert **Muhlfeld Hoff, Berlin S. W. unter J. U. 5888.**

Wie kann man wissen, dass jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er nicht inseriert?

Baugruppe Aue D. T. V.

Morgen Mittwoch (nach dem 15. im Monat) Hotel Erzgeb. Hof Gruppenlokal. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Frischgemolkene Milch

früh und abends empfiehlt **Heinrich Bauer,** Aue, am Bahnhof.

Braune Damen-Halbschuhe

früher 7.50 jetzt Mk. 5.50

Schädlich Schuhwarenhau.

Alle Reparaturen

an Nähmaschinen, Stuhlwerken, Klingelanlagen werden sofort fachgemäß ausgeführt bei **Mag Bitterlich** Mechaniker Aue, Reichstraße 38.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, soft, jugendlich, kühlend u. weissen, schöner Teint. Alles dies erzeugt **Stückenplend-Seele** (die beste Kosmetisch-Seele) à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream** welcher rote und eifige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei Apoth. Kuntze, l. d. Adler-Apothek, G. Sines, Bernh. Lang, G. Olla, Bernh. Seimer.

Nagut

Beflügelvater, wodurch zu jeder Jahreszeit ungläublich viele Eier, sogar ganz ohne freien Auslauf erzielt werden, empfiehlt **J. W. Fischer, Aue, Marktplatz.** Ernst Schnigler, Adlerdrogerie, Aue.

Flechten

alles u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, ekhm. Ekzema, **offene Füße** Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. Arztl. empf.

Rino-Salbe

Präp. von schädlich. Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen **Rino** und Firma **W. H. Schuberth & Co. Weinbilla-Dresden.** Zu haben in allen Apotheken.

Grundstücke gesucht!

Wer ein Stadt- od. Landgrundstück verschleppen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den

Deutschen Reichs-Central-Markt

Berlin NW. 7, Friedrichstr. 188. Besuch kostenlos! Rein Agent! Vertreter in allen Provinzen!

Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen nach § 21 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Amtlichen Bekanntmachungen...

Der Zimmermann Herr Paul Florenz Koch in Oberpfannenstiel beabsichtigt, die Wirtschaftskammer seines Wohnhauses...

Die Unterlagen liegen hier zur Einsichtnahme aus. Etwaige Einwendungen gegen die begehrte besondere Benutzung...

Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen werden durch den Fristkauf nicht ausgeschlossen.

Vorschriften über die baupolizeiliche Ueberwachung der Bauten während der Bauausführung.

Auf Grund von § 156 Abs. 2 des Allgemeinen Baugesetzes vom 1. Juli 1900 wird hiermit — nach Gehör der Stadtverordneten — folgendes angeordnet:

§ 1. Jeder Bau, der nach § 148 des Allgemeinen Baugesetzes in Verbindung mit §§ 33 und 34 der dazu gehörigen Ausführungsverordnung...

Diese Prüfungen haben stattzufinden: a) nach Ausschachtung des Baugrundes vor Ausführung der Grundlegung...

§ 2. Wegen der Prüfung der Bauten vor deren Ingebrauchnahme wird auf § 161 des Allgemeinen Baugesetzes verwiesen.

§ 3. Der Bauausführende hat nach jedermaliger Fertigstellung der Arbeiten die Vornahme der Prüfungen unverzüglich beim Stadtrat zu beantragen...

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften in § 3 werden mit Geldstrafe bis 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Schwarzberg, am 11. Juli 1913. Des Stadtrat. J. R. Roth.

Schwarzberg.

Für alle in der Zeit vom 1. Dezember 1912 bis zum 1. Juni 1913 gemachten, hier befindlichen Hunde ist die Hundesteuer auf das zweite Halbjahr 1913 zu entrichten.

Die Besitzer der vorbeschriebenen Hunde werden hierdurch aufgefordert, diese bis zum 1. August 1913 bei dem unterzeichneten Stadtrat anzumelden...

Um seine Freiheit und seinen Charakter zu bewahren, muß man immer instand sein, Nein zu sagen und allein bleiben zu können. Chamfort.

Eine Lüge.

Roman von Ludwig Rohmann. (15. Fortsetzung.)

Es war zu Zeit des Burenkrieges und die Teilnahme, namentlich der Deutschen, für das tapfere Volk hatte geradezu leidenschaftliche Formen angenommen.

Der Meister nahm die Idee mit Feuerzifer auf und er machte sich sofort daran, Modelle auszuarbeiten. Die Sache war sehr einfach. Der schlichte Burenrock...

Die Unterlassung der Anmeldung wird gesetzlicher Vorkaufsrecht zufolge als Hinterziehung der Grundsteuer angesehen...

Schwarzberg, am 12. Juli 1913. Des Stadtrat. J. R. Roth.

Die Säuglingssterblichkeit in der heißen Jahreszeit.

Schon seit längerer Zeit bildet die Abnahme der Geburtenrate in Deutschland ein häufig erörtertes Thema. Immer wieder wird darauf hingewiesen, daß wir französischen Zuständen, das heißt einem Stillstand der Bevölkerungszahl entgegengehen...

Die hohe Sterblichkeit der Säuglinge in der heißen Jahreszeit ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß in der heißen Jahreszeit die Milch zu leicht ungenießbar wird. Man kann demnach als sicher annehmen, daß jährlich um namentlich in den heißen Monaten zehntausend Säuglinge sterben...

Die hohe Sterblichkeit der Säuglinge in der heißen Jahreszeit ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß in der heißen Jahreszeit die Milch zu leicht ungenießbar wird. Man kann demnach als sicher annehmen, daß jährlich um namentlich in den heißen Monaten zehntausend Säuglinge sterben...

geschält, kundenlang auf freiem Felde dem glühenden Sonnenstrahlen ausgesetzt sind. Ursprünglich wurde das Kind wohl häufig in den Schatten gelegt, aber die Wärmestrom verzieht nur allzu leicht, daß der Schatten nicht auf einer Stelle bleibt.

Weiter muß und wiederum besonders für die heiße Jahreszeit, eine stärkere Ueberwachung des Bleibens der wessens unternommen werden. Selbst in den großen Städten liegt hier noch vieles im argen.

Die hohe Sterblichkeit der Säuglinge in der heißen Jahreszeit ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß in der heißen Jahreszeit die Milch zu leicht ungenießbar wird. Man kann demnach als sicher annehmen, daß jährlich um namentlich in den heißen Monaten zehntausend Säuglinge sterben...

Aus dem Königreich Sachsen.

Eine neue Erklärung der konservativen Fraktion.

Die Leitung der konservativen Fraktion der Zweiten sächsischen Kammer veröffentlicht folgende Erklärung: Der von der konservativen Fraktion vor kurzem gefaßte und in den Zeitungen veröffentlichte Beschluß über die Rückkehr einer Wiederannäherung der sächsischen Parteien ist wie alle bisherigen dahin gerichteten Kundgebungen dieser Fraktion lediglich eingeleitet worden durch die Besorgnis um das Wohl des Vaterlandes...

Und die blonde Pastorin sah mit hellen Augen, daß die Heimarbeit den Leuten zum Nutzen werden mußte. Die ganze Familie tagaus, tagein unter demselben Dach — ohne Ruhe — ohne Licht und Sonne, ohne Anregung und Abkühlung.

Sie nahm sich vor, einmal ein kräftiges Wort über all diese Dinge mit Paul zu reden. Er ließ sich zwar wenig im Pfarrhaus sehen. Er habe viel zu tun, sagte er stets zur Entschuldigung, und das war auch wirklich wahr.

Paul hatte die zweitausendsthe Bekleidung ausführen können, und hochgestimmt kam er ins Pfarrhaus, um von dem erfreulichen Ereignis Mitteilung zu machen. Frau Wanders war allein zu Hause; der Pastor war ins Krankenhaus zu einem Kranken gerufen worden und noch nicht wieder zurückgekehrt.

Was sagen Sie? fragte er verärgert, das ist doch ein Erfolg, den wir uns alle nicht haben träumen lassen.

zu bieten. Unbestimmt um die Förderung, die durch solches Vorgehen die Demokratie erfährt, wird sie vielmehr vorziehen, auch ferner Wahrung an die radikalen Parteien zu suchen und dadurch für die Zukunft des Landes schwere Gefahren heraufzubeschwören. Die konservative Fraktion wird sich durch diese Stellungnahme der nationalliberalen Partei in ihrer bisherigen Haltung nicht beirren lassen. Im Bewußtsein, auch in diesem Falle ihre Pflicht gegen König und Vaterland erfüllt zu haben, steht sie vielmehr auch unter solchen Umständen der weiteren Entwicklung der Dinge mit Ruhe entgegen. Überzeugt, daß, was bisher ihre wohlgemeinten Vorstellungen bei den Gegnern nicht vermochten, halb genug die gesamte Entwicklung der Verhältnisse selbst, dann aber wahrscheinlich für die liberale Partei sehr empfindlicher Weise bewirken wird. Das klingt wesentlich anders als die zuvor veröffentlichte konservative Erklärung. Darin hieß es nämlich am Schluß:

Auf alle Fälle und mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln wird die konservative Fraktion dahin wirken, daß eine Wiederholung der Vorgänge ausgeschlossen wird, die bei der letzten Tagung des Landtages die Wahl eines Angehörigen der Umsturzpartei in das Präsidium herbeigeführt haben.

In der oben abgedruckten neuen Erklärung der konservativen Partei liest man nun einen so weitgehenden Passus, wie den erwähnten Schlußsatz in der ersten Erklärung, nicht mehr. Es scheint also, als ob die konservative Fraktion, weil ihr die Nationalliberalen den ersten Präsidensstuhl nicht einräumen, auch bei der diesmaligen Wahl des ersten Vizepräsidenten weiße Fetten abgeben will.

Neben die abgebrochene Sachsen-Fahrt nach Bittau teilt die Fahrtenleitung des Luftschiffes Sachsen in Leipzig mit: Die am Sonntag beabsichtigte Fahrt mußte leider infolge der ungünstigen Wetterverhältnisse abgebrochen werden. Die Fahrt war trotz stürmischer Nordwestwinde mit Rücksicht auf die umfangreichen Vorbereitungen in Bittau und die Erwartung der dortigen Bevölkerung angetreten worden. Es zeigte sich jedoch nach dem Passieren der Elbe ausgesprochene Gewittergebilde in der Fahrtrichtung, welche unter Umständen noch hier von Bittau zur Umkehr hätten zwingen können. In dieser Entfernung vom Heimathafen war aber die Fahrzeit auf 8 1/2 Stunden zu berechnen, die das Luftschiff in dem vielleicht stundenlangen Warten des Schwitters und zur direkten Rückkehr gegen den 12 Sekundenmeter starken außerordentlich böigen Wind benötigt hätte. Da nun auch an der deutschen Ostgrenze keine weitere Halle als Nothafen zur Verfügung stand, mußte schon bei Radeberg, nordöstlich von Dresden, die Weiterfahrt aus Rücksicht auf die Passagiere und die Sicherheit des Schiffes aufgegeben und die Rückkehr nach Leipzig angetreten werden. — Der Zeitpunkt für die Wiederholung der Fahrt des Luftschiffes Sachsen nach Bittau ist noch nicht festgesetzt. Die Entscheidung wird erst in den nächsten Tagen fallen.

Das Privatvermögen in Sachsen

Hat nach der neuesten amtlichen Statistik einen hohen Entwicklungsgang erreicht. Das bewegliche Privatvermögen, soweit es der Einkommensteuer unterliegt, befreit sich bei der sächsischen Bevölkerung auf insgesamt 9,3 Milliarden Mark, d. h. 1959 Mk. auf den Kopf der Einwohner. Insgesamt versteuern 125 804 eingeschätzte Personen ein Vermögen von über 12 000 Mk., und zwar 44 699 Personen 12 000 bis 20 000 Mk., 45 978 Personen 20 000 bis 50 000 Mk., 18 282 Personen 50 000 bis 100 000 Mk., 14 534 Personen 100 000 bis 500 000 Mk., 1498 Personen 500 000 bis 1 Million Mk. und 819 Personen über 1 Million Mk. Unter den 813 Millionen in Sachsen befindlich sind 88 echte Multimillionäre mit mindestens 5 Millionen Mark und insgesamt 279 Millionen Mark, so daß nur Durchschnitt auf jeden 7,8 Millionen Mark kommen. Rechnet man zu dem beweglichen Privatvermögen von 9,3 Milliarden Mark noch den gesamten Wert an Grundstücken und Gebäuden, der nach privaten Untersuchungen sich auf etwa 8 Milliarden Mark beläuft, so ergibt das

mit Einschluß von etwa 1,5 Milliarden Einlegerguthaben an Sparkassen mindestens 18 bis 17 Milliarden Mark Gesamtvermögen. Bei nur 4prozent Verzinsung würde die Summe rund 500 Millionen Mark einbringen.

Gößere Kleinigkeit in den Eisenbahnhöfen.

Die sächsische Eisenbahnverwaltung hält von jeher streng darauf, nur auf das sorgfältigste gereinigte Personenwagen in Benutzung nehmen zu lassen; Hunderte von Wagenputzern sind Tag und Nacht mit dieser Arbeit beschäftigt; der hierdurch alljährlich entstehende Aufwand ist ganz bedeutend. Das reisende Publikum bringt jedoch diesem Bemühen nicht immer das wünschenswerte Verständnis entgegen, wirkt beim Aussteigen Gegenstände aller Art, namentlich Leberreste von Esmars usw., sorglos auf den Boden und zeigt hierdurch schon eine große Rücksichtslosigkeit gegen die Mitreisenden; denn eine Reinigung des Wageninnern während der Fahrt ist, solange dieses besetzt ist, nicht durchzuführen. Auch die Unsitte, die Füße mit schmutzigem Schuhwerk auf die Sitze zu legen, ist noch immer zu bemerken, und es ist wohl nur angebracht, auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die das achtlose Hinauswerfen von leeren Flaschen, Gläsern und sonstigen harten Gegenständen für Außenstehende zur Folge haben kann.

Geyer (Ergeb.), 14. Juli. Zusammenstoß zwischen Omnibus und Personenzug. Sonnabendmorgen stieß der 7.48 Uhr von Meinersdorf her eintreffende Personenzug 5422 auf dem Staatsstraßenübergang am Bahnhof Geyer mit einem Wagen der Ergebtzugkraft-Omnibus-A.G. zusammen. Der Wagen wurde von der Lokomotive umgeworfen. Von den Insassen wurde niemand verletzt. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

Zwidau, 14. Juli. Polizeidirektor Wille †. Am Sonnabend-Abend starb hier Polizeidirektor Wille. Geboren 1859 in Zwidau, bestellte der Verstorbene von Januar 1890 ab die Stelle eines juristischen Kriminalkommissars beim Polizeiamt Leipzig. Vom 1. April 1893 an war er Bürgermeister von Großsch. und wurde im Dezember 1893 als dritter rechtskundiger Stadtrat in Zwidau gewählt, als welcher er die Leitung des Polizeiamtes übernahm. Im Jahre 1907 erhielt er den Titel Polizeidirektor.

Gasbrüche bei Freiberg, 14. Juli. Wagnunglück. Mitglieder eines Rieser Gesangsvereins unternahmen gestern einen Ausflug in einem Krenfer. Auf dem abschüssigen Wege beim Restaurant Hohe Esse verfiel plötzlich die Bremse, so daß der Wagen in rasender Fahrt den Berg hinabfuhr. Ein Herr sprang hinter dem Wagen ab, kam aber dabei zu Fall und trug eine schwere Gehirnerschütterung davon. Der Wagen konnte schließlich zum Halten gebracht werden.

Leipzig, 14. Juli. Gattenmord und Selbstmord. Am Sonntag nachmittag erschoss der Reisende Peters, der am 27. September 1883 in Steintal geboren wurde, in seiner Wohnung, Seumestraße 39, 1. seine Frau, die im 27. Lebensjahre stand. Frau Peters stammt aus Charlottenburg. Nach der Tat verlegte sich Peters durch einen Schlag schwer, so daß er auf dem Wege ins Krankenhaus starb. Die Ursache des Familiendramas soll in der Untreue der Ehefrau zu suchen sein.

Waldenburg, 14. Juli. Verschüttet. Bei Planierungsarbeiten in Langen-Chursdorf wurde der 19 Jahre alte Dienstknecht Rose von einer plötzlich niedergehenden Erdschicht so heftig zu Boden geschleudert, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Riesa, 14. Juli. Falsches Gerücht. Das hier und anderwärts verbreitete Gerücht von einem Eisenbahnunglück bei Röderrau, bei dem eine Anzahl von Deutschen Turnfest in Leipzig fahrende Turner ums Leben gekommen sein sollte, bestätigte sich nicht. Es ist auf einen Unfall zurückzuführen, der im Sonnabendmorgen am Röderrauer Bahnhof zugefallen hatte. Dort wurde ein Anwalt von seinem Wagen herabgeschleudert und dabei so schwer verletzt, daß er nach dem Rieser Krankenhaus gebracht werden mußte.

Bitterfeld bei Radeberg, 14. Juli. Von elektrischem Strom getötet. Um das Raufen des Bekleidungs-Kreuzers Sachse besser beobachten zu können, erkletterte der 80jährige Richard Klemann den Mast der elektrischen Hochspannungsleitung. Er kam mit der Leitung in Berührung und stürzte tot zu Boden.

Radeberg, 14. Juli. Lebensgefährliche Brandwunden erlitt am Freitagmorgen die 81 Jahre alte Radebergerin Fischer. Sie hat vermutlich den Ofen mit Hebeln geheizt, wobei zurückfliegende Flammen ihre Kleider in Brand steckten. Die Frau erlitt am ganzen Körper derartige Brandwunden, daß sie im Stadt Krankenhaus aufgenommen werden mußte, in dem sie am Sonnabend verstorben ist.

Dresden, 14. Juli. Bauunglück. Heute nachmittag kurz nach 5 Uhr trug sich bei dem Bau der Dresdener Luftschiffhalle ein schwerer Unfall zu. Aus noch unauferklärter Ursache stürzte plötzlich die gewaltige, etwa 85 000 Kilogramm schwere Eisenkonstruktion unter furchtbarem Getöse zusammen. Von den etwa 100 bei dem Bau beschäftigten Arbeitern erlitt aber, wie durch ein Wunder, nur ein einziger leichte Quetschungen. Die eingestürzte eiserne Umkleidekabine, die teilweise wie Papier zusammengedrückt wurde, gilt als verloren und muß vollständig neu ersetzt werden.

Bautzen, 14. Juli. Blitzschlag. Durch einen Blitzschlag, der wie aus heiterem Himmel herniederging, wurde das Doppelwohnhaus des Baumeisters Hauser auf der Schleibestraße getroffen. In das Dach hat der Blitz ein großes Loch gerissen und in den Mansardenwohnungen die Decken heruntergeschlagen. Die Gasleitung wurde von der Wand gerissen und die elektrische Lichtleitung des Hauses zerstört. Im Parterre wurde ein Ofen gesprengt. Von einer Säge ist fast gar nichts übrig geblieben. Auch die in der Nachbarschaft liegende Fahrrad- und Automobilfabrik von Wilsch, wurde durch den gleichen Blitzschlag in Mitleidenschaft gezogen worden. Infolge der Zerstörung der elektrischen Licht- und Kraftleitung war der Betrieb längere Zeit stillgelegt. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

Bittau, 14. Juli. Anonyme Anzeigen und der Stadtrat. Um dem neuerdings sich wieder häufenden Unfug anonymer Eingaben zu begegnen, hat der Ratsvorstand, Oberbürgermeister Dr. Müll, sämtliche städtische Geschäftsstellen angewiesen, auf anonyme Schriftstücke, Anzeigen usw. in seinem Falle etwas zu verfügen, sie sind vielmehr dem Ratsvorstand vorzulegen. Ist der Urheber der anonymen Zuschrift zu erkennen, so wird sie ihm mit entsprechender Ermahnung zurückgegeben, wird jemand in der Eingabe denunziert, so erhält der Denunzierte die Eingabe zugesandt, damit er weiß, daß er in seiner Umgebung stille Freunde hat; in allen übrigen Fällen wandert das anonyme Schriftstück in den Papierkorb.

Neues aus aller Welt.

Prinz und Prinzessin Ernst August zu Braunschweig-Lüneburg sind am Sonntagabend von Gmunden im Würtemberg eingetroffen und haben am Montagvormittag in Begleitung des Hofmarschalls Freiherrn von Bichtenstern und der Hofdame Baronin von Bichtenstern ihre Reise nach Berlin fortgesetzt, von wo sie noch am Abend nach Rathenow reisten. Zahlreiche Häuser tragen dort Flaggenschmuck in den braunschweigischen und deutschen Farben. Von der Stadterhaltung ist die Umgebung der prinziplichen Villa und des Fürstendabellons am Staatsbahnhof mit Bahnenmatten und Girlanden geschmückt.

Die Bergung des Wracks des S 178 läuft auf ungewöhnlich Schwierigkeiten. Das Wrack ist Sonnabend früh von Helgoland vor den Schleusen der dritten Hafeneinfahrt in Wilhelmshaven eingetroffen. Ein Boot war zur Aufnahme vorbereitet. Es stellte sich jedoch bald nach der Ankunft heraus, daß das Wrack immer

Allesdings, meinte sie gelassen. Sie verstehen es aber auch ganz ausgezeichnet, die Sache in Szene zu setzen.

Na ja — ich glaube wirklich, ich verstehe es! Aber wenn Sie das so sagen, dann dünnte man fast meinen, daß irgend ein Vorwurf hinter der Anerkennung lauert.

Ah nein! Sie sah ihn lächelnd an. Ein Vorwurf? Wie käme ich dazu? Vielmehr klingt meine Anerkennung nur nicht freudig genug, und da will ich Ihnen allerdings gestehen, daß meine Freude an der Gestaltung der Dinge durch erste Besorgnis einigermaßen getrübt wird.

Was sagen Sie! Er sah ihr mit naiver Verwunderung gerade ins Gesicht. Besorgnisse, wo alles so brillant ging, da war er doch wirklich neugierig.

Keine Besorgnisse natürlich, die Ihnen oder der Lebensfähigkeit Ihres Unternehmens gelten! Sie lächelte fein, während sie ihm an den Höschen herumstüßte. Was mir zu denken gibt, das liegt vielmehr in der ganzen Betriebsweise begründet, und ich möchte, um mich einmal praktisch auszubilden, was ich fürchte, behaupten, alle die Leute, die jetzt so eifrig unsere Burgenhelden schnitten, sind, was die Lebensdauer angeht, plötzlich auf halbe Ration gesetzt.

Aber Frau Pastor! Paul sah hart seinen Stuhl zurück und begann mit großen Schritten auf und nieder zu gehen. Darauf war ich allerdings nicht gefaßt — daß mich ich sagen! Ich denke wunder, was für die Leute zu tun, wenn ich aus dem Nichts heraus eine Industrie schaffe und alle die feiernden Hände mitten im Winter lohnend beschäftige, und nun kommen Sie — ausgerichtet Stiel — und machen mich heimlich zum Massenmörder!

Sie legte die Arbeit weg und stand auf.

Ah nein — das ist doch gewiß nicht. Sie ging ihm entgegen und streckte ihm die runde Hand, welche Rechte entgegen. Kommen Sie! Sie führte ihn wieder zu seinem Stuhl und nötigte ihn auf den Sitz nieder. Wir wollen einmal wie gute, alte Freunde miteinander reden, nicht wahr?

Sie setzte sich ihm wieder gegenüber, ihre Arbeit aber nahm sie nicht mehr auf.

Nun also, ich höre! Das klingt recht verdrossen.

Sie wissen doch, begann Frau Manders langsam, wie ich zum Dorfe sehe. Die Leute kommen zu mir, wenn sie glauben, daß ich ihnen irgendwelche Gefen kann, und ich suche die Leute auf, wenn ich Grund zu haben glaube, daß ich ihnen nützen kann. Das dürfen Sie nicht vergessen, wenn Sie mich jetzt wirklich recht verstehen wollen. Ich habe schließlich doch nur den Wunsch, für die Wartender meines Mannes einzutreten, und ich meine sogar, es sei meine Pflicht, ein wenig über die Alltagsorgen hinaus in die Zukunft zu sehen, wenn die Leute selbst den klaren Blick in der Not des Tages verloren haben. Wollen Sie mir das zugestehen?

Na — offen gestanden, ich würde Ihnen keinen Vorwurf daraus machen, wenn Sie weniger fürsorglich wären. Aber daß Sie es sind, das weiß ich ja, und darum sollen Sie entschuldigt sein, einerseits, was Sie mir nun auch Schönes sagen werden.

Sie mußte wieder lächeln.

Ich danke. Die Generalerzählung im voraus ist beinahe mehr, als ich gewollt hatte. Aber nun meine Besorgnisse. Ich freue mich herzlich über Ihren Erfolg.

Na, na! Daran sollten Sie nicht zweifeln. Ich freue mich aufrichtig — allerdings besonders darum, weil die Leute nun doch ohne Hunger durch den Winter kommen werden. Aber wenn ich mir dann vorstelle, daß die armen Leute jahraus, jahrein dahinein sitzen und Sprichzeug schnitzen sollen —

Er unterbrach sie.

Aber erlauben Sie mal — das muß selbstverständlich so weiter gehen. Die Leute haben doch allen Grund dazu, mit dieser Aussicht zufrieden zu sein.

Sie blieb unverändert ruhig.

Vielleicht sind Sie's wirklich. Aber wir anderen, die wir weiter sehen, dürfen uns dabei nicht beruhigen. — Sind Sie einmal in den Häusern gewesen, haben Sie gesehen, unter welchen Umständen diese Menschen arbeiten?

Nein — das sollte mir gerade fehlen!

Es wäre doch wohl richtiger, wenn Sie's einmal tun wollten! Vier, fünf Menschen in der engen, niederen Stube, — alle vom frühesten Morgen bis in die tiefe Nacht hinein an der Arbeit — wissen Sie, lieber Freund, das reißt auf. Wenn Sie dann noch bedenken, daß im Winter fast gar nicht geküht wird, weil die Leute die Kälte fürchten und Heizmaterial sparen wollen, daß all die Dünste und der Staub ihnen das bishen Atemluft direkt vergiften — nein, wahrhaftig — ich entsehe mich, wenn ich mir vorstelle, was die paar Wintermonate allein schon der Gesundheit im Dorfe schaden müssen.

Paul lehnte sich breit zurück.

Wissen Sie, liebe Frau Manders, daß ich staunen muß über Ihre Auffassung und — gerade heraus — über Ihre Sentimentalität? Ich habe Sie bisher als eine praktische resolute Frau gekannt. Wie kommen Sie nun zu solchen Jimpertigkeiten?

Ich bin nicht jimpertig; aber ich kann auch nicht gleichgültig sein gegen das, was rund um vorgeht, und was ich für schädlich halten muß.

Aber, mein Gott — was wollen Sie denn nun, und vor allem, was kann ich dabei tun? Ich habe keinen Vorschlag, um ihn den Arbeitern anzubieten. Und wenn die Leute in ihren eigenen vier Wänden, wo ich nichts zu sagen habe, sich vernünftig benehmen — was kann ich dagegen tun? Und übrigens muß man doch auch einräumen, daß die Sache auch ihre großen Vorteile hat. Bei der jetzigen Betriebsform können alle Hände mitverdiene — selbst die Kinder. Ich muß Ihnen sogar sagen, es ist gut, daß es nicht anders ist. Sie sehen doch, wieviel wir zu tun haben. Wie soll ich denn liefern können, wenn nicht alle Kräfte zur Arbeit herangezogen würden?

Frau Manders griff aus alledem nur das Wort heraus, das ihr Herz besonders getroffen hatte: Selbst die Kinder! Selbst die Kinder, wiederholte sie. Aber die gerade werden den Wechsel am schwersten haken müssen. Sonst waren Sie draußen — Sommer und Winter mit der gleichen Luft, und abends brachten sie frische Baden mit herein und

nach zu tief hängt und durch die Schläufe nicht gelangen kann. Man wird das Umspringen des Windes abwarten müssen, wodurch mehr Wasser in den Hafen einströmen wird. Sollte dies in den nächsten Tagen nicht geschehen, so soll der Kommandantur des Bracks vorgeschrieben werden, um das Brack so höher zu bringen und das Dock darunter zu schieben.

Das Schwabensauer bei der Reichsbank, durch das diese um etwa 80 000 Mark geschädigt worden war, konnte noch nicht aufgeklärt werden. Der unter dem Verdacht der Schenkung vor einiger Zeit in Haft genommene Hilfsarbeiter Paul Wege in Berlin ist aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen worden.

Erdböden in Württemberg. In den ersten Morgenstunden des Montags registrierte die Erdbebenwarte Höhenheim ein Erdbeben, dessen Herd in dem bekannten vulkanischen Gebiet der schwäbischen Alb sich befindet. Auch in Württemberg wurde das Erdbeben verspürt.

Der Kölner Kaiserfesten die für lange Zeit aus dem Justizhaus entweichen. Aus Siegburg meldet ein Telegramm: Am Sonntagmittag gelang es dem Kölner Kaiserfesten die gemeinsam mit einem zu lebenslänglichem Justizhaus verurteilten Verbrecher aus dem Justizhaus zu entkommen. Gegen Abend wurden die Ausreißer durch einen Polizeihund in einem Kornfeld aufgegriffen und wieder ins Justizhaus zurückgeführt.

Wittental auf Eisenbahn. Ein Telegramm aus Witten (Westfalen) meldet: Auf die Schienen der Eisenbahn zwischen Rascot und Chorn waren größere Steine gelegt worden, um den Zug zur Entgehung zu bringen. Ein Polizeihund ermittelte als die Täter zwei russische Arbeiter, die geständig waren.

Mythrischer Tod eines Deutschen in Paris. Vor etwa einer Woche wurde in Paris ein junger Mann tot aufgefunden, der keine Legitimationspapiere, sondern nur eine Abonnementskarte der Hamburger Vorortbahn bei sich trug. Die Todesursache ist noch nicht ermittelt worden. Die Abonnementskarte wurde der Altonaer Eisenbahndirektion eingeschickt, die jetzt festgestellt hat, daß es sich um den im Jahre 1883 in Witten a. d. Ruhr geborenen Kaufmann Friedrich Wilhelm Ritzschner handelt, dessen Vater Großindustrieller in Witten ist. Der junge Mann, der bis vor kurzem in einer vornehmen Pension in Paris wohnte, hatte sich aus der Pension ohne Angabe von Gründen entfernt. Die deutsche Gesandtschaft hat die Aufklärung des mysteriösen Todesfalles in die Hand genommen.

Ein gestohener Bellini wieder aufgefunden. Bei einem Sakristeibrande in Maria Trastevere verschwand vor etwa zwei Jahren eine berühmte Madonna Bellinis. Man glaubte, daß das Bild verbrannt sei. Der Künstler Crescini gab damals an, daß der Brand durch eine umgefallene Kerze verursacht worden sei. Alljährlich wurde das Gemälde im Kunstausstellungs-Kontrollbureau in Florenz beschlagnahmt und der Künstler in Rom verhaftet unter der Anschuldigung, den Sakristeibrand gelegt und das kostbare Gemälde beiseite geschafft zu haben, um es im Auslande zu verkaufen.

Zwei elektrische Bälle zusammengefallen. Aus Los Angeles wird berichtet: Zwei elektrische Bälle mit Ausfüllern, die nach Los Angeles zurückkehrten, nachdem sie den Tag an der See zugebracht hatten, stießen miteinander zusammen, wobei zwölf Personen getötet und fünfzig verletzt wurden.

Explosion einer Granate. Auf dem Schießplatz von Wafflan bei Nimes ereignete sich ein schwerer Unfall. Während der Schießübungen explodierte plötzlich über den Köpfen der Mannschaft der 5. Batterie des 19. Artillerie-Regiments eine Granate, wodurch ein Offizier sehr schwere Verletzungen erlitt. Auch ein Unteroffizier und ein Soldat wurden so erheblich von den Granatsplittern getroffen, daß sie ins Hospital gebracht werden mußten.

Unregelmäßigkeiten eines Rentmeisters sind in der Güterverwaltung des Fürsten zu Lynar entdeckt worden.

morgens fanden sie mit hellen Augen auf. Jetzt sind die Kinder wie gefegt, und die Stille kann einem weh tun, die Kinder müssen ja arbeiten! Sie verdienen Nennige für die Eltern, aber sie geben dafür hin, was unersetzlich ist: ihre Kindheit, ihre Jugend, ihre Lebenskraft. Ist das nicht entsetzlich?

Das weh ich nicht, antwortete er trocken, geht übrigens auch die Eltern allein an. Die müssen's beantworten, wenn die Kinder Nachteile haben, — nicht ich. Aber wenn ich nicht irre, liegt Ihnen verdammt wenig daran, zu hören, welche Auffassung ich von alledem habe. Sie haben doch wohl die Pflicht, mir ganz bestimmte Vorschläge zu machen — nicht wahr?

Sie nichts ernsthaft. Na also, dann lassen Sie hören! Wohl! Das jetzt nichts gesehen kann, das weh ich auch; nun muß, wenigstens den Winter hindurch, in Gottes Namen schon alles so bleiben, wie es ist.

Gott sei dank, daß Sie das wenigstens einsehen. Sie fuhr unbetört fort:

Aber man sagt mir ein gewisses Gefühl, daß Sie auch später wenig Neigung haben würden, etwas zu bessern. Jetzt wird ja alles noch durch die Notwendigkeit entschuldigbar. Aber wenn Sie nun etwa davon dächten, was im Anfang entschuldigbar und für Sie überdies vorteilhaft war, gleich auch durch Jahre bestehen zu lassen —

Er sah fast zu ihr hinüber.

Tu' ich auch — selbstverständlich! Williger, als es jetzt geschieht, kann ich doch gar nicht prodigieren.

Nun stand sie erschrocken auf.

Aber, das wäre ja furchtbar — das wäre — nein, nein — das sagen Sie jetzt nur so — Sie sehen, wie die Sache mit am Herzen liegt und möchten mich ängstigen?

Aber verehrteste Frau Marlene — glauben Sie wirklich, daß es mir Freude machen könnte, Sie so zu ängstigen? Ja — aber dann?

Er unterdrückte sie.

(Fortsetzung folgt)

den. Der Rentmeister Köhler in Wilmkau im Kreise Hoyerswerda hat auf Grund eines mittelmäßig wäberrufenen Generalvollmachts des Fürsten zu Lynar verschiedene Wechsel als Akzeptant oder Aussteller für den Fürsten Lynar geschickt, ohne dazu Auftrag gehabt zu haben. Die Höhe der Wechselsumme konnte nicht festgestellt werden. Wechsel mit der Unterschrift des Rentmeisters Köhler sind in Berlin und in anderen deutschen Städten aufgetaucht. Der beschuldigte Beamte, ein vermöglicher Mann in den vierziger Jahren, ist verhaftet und dem Amtsgericht Ruhlitz vorgeführt worden.

Schlägerei in Nancy. In der Nacht zum Montag um 12 1/2 Uhr kam es in einem Streit in einem Cafe am Stanislausplatz in Nancy, an dem französische Gäste und Deutsche aus Elsaß-Vorbringen beteiligt waren, zwischen dem Studenten Marcel Gallot und dem 28 Jahre alten Eisenhändler Karl Konrad aus Hahlingen zu einer Schlägerei. Gallot, der der Angreifer zu sein scheint, und betrunken war, wurde verhaftet. Gallot und Konrad wurden verwundet, jedoch nicht schwer. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Mit dem Flugzug vor die Lokomotive gestürzt. Nach einer Meldung aus Nancy stürzte der Flieger Lecomte bei Madelaine auf die Telegraphendrähte und dann auf das Gleis der Bahnlinie Paris-Morcourt in demselben Augenblick, als ein Güterzug heranfuhr. Der Lokomotivführer konnte den Zug noch rechtzeitig zum Halten bringen. Der Flieger erlitt keine Verletzungen, doch wurde das Flugzeug völlig zerstört. Der Bahnverkehr war auf eine Stunde unterbrochen.

Schwerer Ausbruch mit einem Wilderer. Nach einer Meldung aus Marburg hatte der Baurat Abel in der Nähe von Wetter ein Rencontre mit einem Wilderer namens Schulz aus Wetter, wobei der Baurat durch einen Schrotschuß verletzt wurde. Der Wilderer erhielt einen Schuß in den Kopf, der den Tod im Gefolge hatte.

Neubau für einen Gegenstand aus einem Dom. Wie aus Castellfranco (Italien) gemeldet wird, sind aus dem dortigen Dom die Madonna von Giorgione sowie Kirchengemälde im Werte von über eine Million Lire im Verlauf von mehreren Jahren geraubt worden.

Geldene Einladungskarten hat der bekannte Moskauer Millionär Spiridnow an seine Bekannten zur Feier seiner goldenen Hochzeit ergötzen lassen. 300 Einladungskarten aus reinem Golde, auf denen der Text der Einladung kunstvoll in Email erscheint. Jede Karte wiegt 30 Gramm; insgesamt wurden acht Pfund Gold verwendet. Die Einladungen zeigen im übrigen die übliche Kartenform, aber manche der Gäste werden trotzdem bedauern, daß der russische Millionär nicht täglich goldene Hochzeit feiert.

Vermischtes.

Ein gastronomischer Stierkampfpreis.

Drei hochgeschätzte französische Dichter, Richopin, Tristan Bernard und Alfred Capus, sind gegenwärtig im Dienste der Gastronomie tätig. Diese in Frankreich seit langem besonders gepflegte Wissenschaft soll neu belebt werden, und auf ihre Anregung hat zu diesem Zwecke das angesehenste französische Fachblatt für Kochkunst, Le Carnet d'Epicerie, einen gastronomisch-literarischen Preis ausgeschrieben, der genauer: deren zwei. Einmal — und das ist der rein gastronomische Teil des Preisauswettels — wird von Kochkünstlern ein neues Rezept für ein Hasenragout gefordert, zweitens aber werden alle Dichter, ob sie nun in bürgerlicher Prosa schreiben oder auf Versfüßen einhergestolzierten lieben, aufgefordert, ihre Stimmen zum Lobe der neuesten Erzeugnisse der Kochkunst zu erheben: das ist der eigentlich gastronomisch-literarische Wettbewerb. Es sind zwei Arten von Preisen ausgesetzt, nämlich namhafte Geldbeträge für die Kochkünstler und für die Dichter allerhand wohlklingende Dinge: da winken lecker zubereitete Fäbner, angenehm gerucherte Schinken und wohlriechende Würste, ferner Wein aller Art, Champagner wie Burgunder, und ebenso wie England seinem Poeta laureatus ein Fah Malvasser zu spenden hat, wird der in diesem Wettbewerbe gekrönte Dichter ein Fah Burgunderweines erhalten.

Was die Dinen in König Ferdinands Hand verstanden.

Die Geschichte von einer merkwürdigen Prophegung, die dem König Ferdinand von Bulgarien zuteil geworden ist, wird jetzt in Paris erzählt. Der hervorragende Historiker Mancini, der im vorigen Mai gestorben ist, besuchte vor einigen Jahren den bulgarischen Hof, wo er der Gast des damaligen Fürsten Ferdinand war. Der Fürst, der wußte, das Mancini einen großen Ruf als Wahrsager aus der Hand besaß, ließ ihn aus den Dinen seiner Rechte die Zukunft sehen. Ich sehe tiefe Trauer für Eure Majestät und für Bulgarien, so prophegnete damals Mancini. In fünf oder sechs Jahren von jetzt an sehe ich eine große Freude in Form einer Ständeserhebung, und im Jahre 1912 die Verwirklichung eines Traumes, an die Eure Majestät heute noch kaum zu glauben wagen. Und dann? fragte Fürst Ferdinand. Der Wahrsager jögerte. Sagen Sie mir die Wahrheit, drängte der andere. Das Glück wechselt rasch, meinte nun Mancini. Im Jahre 1913 — ich hoffe, daß ich mich damit irre — lese ich eine Katastrophe für Bulgarien und für Sie selbst. Die Prophegungen sind bisher eingetroffen: Die Trauer kam beim Tode von Ferdinands Mutter, die Freude bei der Krönung des Fürsten zum Zaren der Bulgaren. Dann kam 1912 der Sieg über die Türken und dann? — Das Jahr 1913 ist noch nicht vorüber.

Das moderne Schönheitsideal.

Sind athletische Sportübungen und weibliche Schönheit miteinander in Einklang zu bringen? Die Antworten auf diese Frage sind so verschieden, wie die auf die Kardinalfrage: Was ist Schönheit? Die Schönheit, die in den alten Liebesepiken preisgerühmt wurde, ist unbestrittenenmaßen grundverschieden von der, die in den modernen Wett-

bewerben des athletischen Sportes ihre Preise gewinnt. Die Sache ist die, daß alle diese Sportmädels, die im Herren- oder Damenfussball, die Polo, Ball und Golf spielen und im Tennis glänzen, die ihr eigenes Boot oder ihr eigenes Automobil steuern, Reize zur Schau stellen, die zur Bewunderung zwingen. Zugaben, daß ihre Erscheinung etwas von ihrer ganzen Art mit eingeschätzt hat, dafür hat sie aber an gesunder Kraft reichlich gewonnen, und, wenn die Augen der Sportmädels heute nicht so verträumt in die Welt blicken, wie die ihrer sportfremden Schwestern aus der guten alten Zeit, so besitzen sie dafür in der scharfen Hellsehigkeit einen neuen Schönheitsreiz. Statt der Grazie des elegischen Schmalstams zeigt die moderne Sportjungfrau die stolze Freiheit der Bewegung, die sie der Körperbewegung in der freien Luft verdankt, und wenn sie sich hartgläubiger, maßvoller und dreiter als die frühere Generation präsentiert, so hat sie dafür den Vorteil, von ihren Mitbewerbern nicht behindert zu sein, und dem Körper in allen Stellungen das harmonische Gleichmaß der Haltung zu wahren.

Opfer des Meeres.

Eine vom britischen Handelsamt herausgegebene Statistik gibt einen Überblick über die Opfer an Menschenleben, die das Meer im letzten, am 30. Juni 1918 abgelaufenen Schiffsfahrtsjahr von der britischen Handelsmarine und ihren Passagieren gefordert hat. In der Zeit vom 1. Juli 1917 bis zum 30. Juni 1918 fanden im Verlaufe von Reisen auf britischen Schiffen nicht weniger als 2890 Menschen den Tod, gegenüber 970 im Schiffsfahrtsjahre 1910—1911 und 1128 im Schiffsfahrtsjahre 1909 bis 1910. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre ist das eine Jahreszunahme von 1271 Opfern; das gewaltige Anschwellen der Unglücksziffer wurde durch die Titanic-Katastrophe hervorgerufen. Gerettet wurden im letzten Schiffsfahrtsjahre von Schiffbrüchen an den britischen Küsten 2893 Personen. Dabei entfielen 298 Lebensrettungen auf von der Küste aus abgeschossene oder geschleuberte Rettungsapparate, 352 Menschen wurden durch Rettungsboote von der Küste aus in Sicherheit gebracht, 119 Menschen verdanken ihr Leben den Fahrzeugen der Küstenwächter, 734 wurden durch vorüberkommende Schiffe gerettet und 834 durch die eigenen Rettungsboote der gescheiterten Schiffe.

Gerichtssaal.

Berufungen gegen das Erfurter Kriegsgerichtsurteil. Aus Erfurt wird gemeldet: Die Stabskapitän, die nach der Kontrollversammlung in Rülzleben (Landwehrbezirk Sonderrhausen) sieben Wehrleute und Reservisten aus Sonderrhausen am 16. April dieses Jahres hervorgerufen, und die kürzlich das Kriegsgericht in Erfurt zur Verhängung hoher Strafen verurteilt haben, werden demnächst das Oberkriegsgericht in Kassel beschäftigen. Der Wehrmann Friedrich Kopte und der Reservist Friedrich Langhelm, die zu sieben Monaten bzw. einem Jahr Gefängnis verurteilt worden waren, haben sich bei dem Urteil berufen. Die anderen fünf aber, die je auf die Dauer von fünf Jahren der Freiheit beraubt werden sollen, haben vom Rechtsmittel der Berufung Gebrauch gemacht.

Vom Hauptmann von Köpenick. Der bekannte Hauptmann von Köpenick, Wilhelm Voigt, der sich seit zwei Jahren in Luxemburg aufhält, hatte eine dortige Zeitung wegen Beleidigung verklagt und einen Schadenersatz von 1250 Franken gefordert. Die Zeitung hatte ihn einen Fliedhuster genannt. Die Klage wurde abgewiesen und Voigt die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Im Rachen des Tigers.

Ein grauenhaftes Jagderlebnis hatte vor kurzem ein englischer Kolonialoffizier, Kapitän Wemberton, der auf einem vorgehenden Posten in Hinterindien stationiert ist. Auf einem Jagdtag hatte man sich, um zu frühstücken, neben einem Dickicht gelagert. Wemberton stand dem Dickicht zunächst und wollte sich gerade niederlegen. In diesem Augenblick sprang ein starker Königstiger aus dem Gebüsch und packte den Offizier, der nicht mehr entfliehen konnte. Dieser fühlte die schwere Masse des Raubtieres auf sich niederdrücken, dann fiel er in Ohnmacht. Als er infolge peinigender Schmerzen wieder zu sich kam, befand er sich in einer schrecklichen Lage. Der Tiger trug ihn in seinem eisernen Rachen durch den Wald, vermutlich zu seiner Jagdstätte. Da der Offizier schwer verletzt war, litt er große Schmerzen. Diese aber brachten ihm keine Besserung, da er dem Raubtier nicht entkommen konnte. Er sah sich einem sicheren Tode überliefert, wenn es ihm nicht augenblicklich gelänge, sich zu befreien. Er konnte einen Arm bewegen. Diesen benutzte er, um aus seinem Jagdgürtel eine der dort befindlichen Pistolen zu nehmen. So gut er zu spielen vermochte, richtete er die Waffe auf die Hergegend des Tieres. Infolge einer unvorhergesehenen Bewegung desselben wurde die Waffe aber abgelenkt und der Schuß ging fehl. Der Tiger antwortete mit einem gornigen Knurren, trug aber seine Beute unauffhaltsam weiter.

Jetzt griff der Verletzte zur zweiten Pistole, zielte besser als vorher und drückte ab. In diesem Augenblick stieß die Bestie ein marktschütterndes Brüllen aus, sprang in einem gewaltigen Bogen empor, wobei sie den Offizier aus dem Rachen fallen ließ, und schlug auf den Boden zurück. Hier vergingen dem Offizier wieder die Sinne. Er fand sich später im Kreise seiner Jagdgewährten, die den Spuren des Raubtieres gefolgt waren und die ihn in seinem Blute neben dem Tiger gefunden hatten. Bei der Untersuchung des Tieres hatte sich herausgestellt, daß der zweite Schuß gerade in das Herz gelangt war und das Tier auf der Stelle getötet hatte. Der Offizier sieht seiner Heilung im Hospital entgegen. Seine Wunden waren zwar sehr schwer, es dürfte aber wahrscheinlich gelingen, ihn vollständig wiederherzustellen. Diese Erzählung ist selbstverständlich kein Fabeln.

Zwölftes Deutsches Turnfest in Leipzig.

Der gestrige zweite Festtag des zwölften Deutschen Turnfestes in Leipzig war lediglich der turnerischen Arbeit gewidmet. Da die ersten Übungen für 8 Uhr morgens ausgeschrieben waren, begann schon zeitig der Anmarsch der zu den Übungen bestimmten Kreise. Auf den Tribünen hatten die freien Turngenossen Platz genommen; und bildeten dort ein kritisches Publikum. Die einzelnen Wettbewerbe liefen sich schnell nacheinander ab, da bei der ungeheuren Anzahl der Wettturner eine überaus große Menge von Übungen zu bewältigen war. Hatten doch allein für den Wettlauf sich über 3800 Mann gemeldet, die in Einzelritten von je acht Mann abgefahren wurden. Die Kampfrichter mit den grünen Binden walteten eifrig ihres Amtes. Sie zeigten sich mit den bisherigen Resultaten zufrieden, wenn man ihnen auch keine Einzelheiten entlocken konnte. Die beste Leistung wurde bisher beim Wettlauf auf geliefert, sie wurde mit 21 Punkten bewertet. Die genaue Feststellung der Resultate wird noch viel Arbeit in Anspruch nehmen.

Als erste Übung wurde gestern der Zwölkampfungstragen und zwar von den Kreisen Nordost (Schlesien und Pommern). Sie hatten 1180 Meldungen abgegeben. Dann kam Sachsen-Mitteleuropa mit 333 Turnern; hierauf folgten die Kreise Unterweser, Oberweser, Mittel- und Oberhein. — Hieraus fand das Turnen der einzelnen Kreise statt. Es waren für jeden Kreis allgemeine Freiübungen und dann eine Anzahl von Pflichtübungen vorgeschrieben. Die ersten waren hier die Brandenburger mit 1750 Meldungen, ihnen folgten die Hannoveraner und Braunschweiger mit 503 Meldungen, weiter 480 Schwaben, 1173 Rheinländer, 740 Westfalen, 518 Deutsch-Oesterreicher und 823 Bayern. Großem Interesse begegnete namentlich eine Alto-Herrn-Wiege, die an über 30 Pferden zu gleicher Zeit turnte, ferner die äußerst schwierigen, aber durchweg exakt ausgeführten Stabübungen. Verhältnismäßig frühzeitig war auch Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz auf dem Turnplatz erschienen und sah namentlich dem gleichzeitigen Turnen an 80 Pferden mit großem Interesse zu. — Die Hitze war gestern noch größer als am Sonntag. Das Beppelin-Luftschiff Sachsen kreuzte auch gestern wieder über dem Festplatz. Gegen Mittag traten die Wettkämpfer im Tauschießen und im Vierhundertmeterlaufen an. — In den ersten Nachmittagsstunden setzte der Zwölkampfung der obgenannten Kreise ein.

Das Festmaß der Ausschüsse der Deutschen Turnerschaft.

Schlacht und einfach, wie es das Wesen der Deutschen Turnerschaft ist, gab sich auch das Festmaß, das der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft am Montagmittag in der Weinabteilung des Hauptrestaurants auf dem Festplatz vorgesehen hatte. Es mochten etwa 300 Gedee aufgelegt sein. Eröffnet wurde die große Reihe der Anwesenden von dem zweiten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Sanitätsrat Zoehlig aus Breslau, der, nachdem er die treudeutsche Gesinnung der Turnerschaft gefeiert hatte, ein brausend aufgenommenes Gut Heil auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August ausbrachte. Der zweite Redner war Generalfeldmarschall von der Goltz, der im Namen des Jung-Deutschlandbundes sprach. Sein Hoch galt der Deutschen Turnerschaft. Der Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft, Schulrat Mühl, sprach auf die Stadt Leipzig und auf die verschiedenen Ausschüsse des Festes. Im Namen des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele wünschte Professor Koch Krausch aus Hannover ein gedehliches brüderliches Zusammengehen der Deutschen Turnerschaft mit dem Ausschuss. Im Namen der Deutsch-Oesterreicher erklärte Dr. Schwada aus Wien, daß die Deutsch-Oesterreicher die Vorhut des deutschen Volkes im Osten seien. Sein Gut Heil galt der deutschen Turnerei. Als Vertreter des Belgischen Turnerbundes überreichte Cuvers dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Goeß die Siegespalme und der Deutschen Turnerschaft die Medaille des Belgischen Turnerbundes. Der

Mädchen u. Frauen mit dünnem, brüchigem oder schwachem Haar, deren Sehnsucht prächtiges, volles und üppiges Haar

ist, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haares mit Zuckers kombiniertem Kräuter-Shampoo (Pat. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25 u. 2.50) u. Zuckers Spezial-Kräuter-Haar-nährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei Curt Simon.

Zigarren
Bei sofort. Raffe verkaufe ich
1/2 Million Zigarren (sofort) billiger
5 Pf. 20, 25, 28, 36
6 " " " 32, 34, 36
8 " " " 42, 45, 48
10 " " " 50, 55, 58
Probierbündel p. Nachh. Dienst.
R. Horn, Dresden,
Wettnerstraße 45.

Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft, Schulrat Mühl, machte Mitteilung von der Stiftung eines Bockers für den Sieger im Vorderturnen. Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Goeß betonte, daß die Deutsche Turnerschaft stets unabhängig nach oben wie nach unten gewesen sei. Es handele sich jetzt um einen Kampf um die Jugend, da gelte es, treu zu bleiben dem Vaterland, treu zu bleiben der Arbeit und treu zu bleiben der Erziehung der Jugend. Zahlreich folgten nun die Ansprachen der Vertreter des Deutschtums im Ausland und der zu Gaste geladenen Vertreter anderer Nationen. Es sprachen u. a. Herren aus Petersburg, aus der Schweiz, aus Holland, aus Brasilien, aus Chile, aus Deutsch-Südwestafrika usw.

Sprachecke des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Ihre Fräulein Tochter oder Ihr Fräulein Tochter?
Der Zweifel entsteht überall da, wo zwei Wörter ver-
schiedenem Geschlechtes mit einem Beiworte verbunden sind.
Manche behaupten, das Beiwort müsse sich nach dem zu-
nächst stehenden Worte richten; dann wäre zu sagen: Ihr
Fräulein Tochter. Andere sagen, das letzte Wort enthalte
die Hauptsache, und darum müsse dieses den Ausschlag geben,
also: Ihre Fräulein Tochter. Ganz dazwischen liegt beides
nicht, wenigstens nicht die Begründung; denn daß ein Wort
an erster oder zweiter Stelle, dem Beiworte näher oder fer-
ner steht, ist ein äußeres Unterscheidungsmerkmal, was zur
eine sinngemäße, also innerlich begründete Sprachführung
nicht in Betracht kommt. Und doch enthält die Begründung
für die zweite Ansicht den Kern der Wahrheit und des
Richtigen. Innerlich begründet ist die Beziehung des Bei-
wortes nur dann, wenn sie auf den wichtigsten, den Haupt-
begriff geht; nur daß das nicht in jedem Falle das zu-
erste Wort ist. Wohl ist dies so bei Fräulein Tochter;
denn wenn ich mich bei jemand erkundige, so frage ich nicht
nach seinem Fräulein, sondern nach seiner Tochter, Fräu-
lein ist bloß als Höflichkeitseigenschaft eingeschoben und hat
daher weder Kraft noch Berechtigung, die grammatische
Fügung zu beeinflussen. Niemand aber würde es wohl je
einfallen, meine Tante Gretchen zu sagen. Diese Bemerkung
ist meine Tante, nicht mein Gretchen. Der Name ist hier
nur hinzugefügt zu näherer Kennzeichnung, gleichsam als
Bestimmungswort zu dem Grundworte Tante. Wo aber
Bestimmungswort und Grundwort eine Zusammengehörigkeit
ergeben, gilt für diese Zusammengehörigkeit das Geschlecht des
Grundwortes, zum Beispiel: die Tante + das Schloß; das
Lüschloß. So heißt also in jenem Falle: Ihre Fräulein
Tochter und in dem anderen: Meine Tante Gretchen.

Was mancher nicht weiß.

Für Fehlbetrag haben die Holländer das bezeich-
nende Wort telort (zu kurz).
Professor Kampf hat seine religiösen Bilder alle
ausnahmslos am Freitage entworfen.
In Großbritannien sind nur noch vier Prozent der
Fläche mit Wald bestanden.
Hinter Sagunto (Spanien) sind die Orangenwälder so
ausgedehnt, daß zur Hauptkühle die Fenster der Bahnwag-
gons geschlossen werden, weil der Duft zu betäubend wirkt.
Der Block, auf dem sich Peters des Großen Denkmal in
St. Petersburg erhebt, wog bei seiner Auffindung und sei-
nem Transport aus Finnland 9 Mill. Pfund.

Charakteristisch für die kanadischen Städte im Winter
ist, daß die Häuser vollkommen verrostet und die Fenster durch
Eisangefangene geschlossen sind.

Olivenöl und Hammelstark bestehen aus denselben drei
Stoffen — freilich in verschiedener Quantität gemischt.

Von 1825 bis 1865 wurden auf Selt alljährlich eine
Million Holmbüschel zur Befestigung der Dämme gepflanzt.

Lon wird um so besser, je länger er lagert. Die großen
Kongresskünstler Oskars verarbeiteten nur Waffen, die sie
von ihren Groß- und Urgroßvätern geerbt haben.

Der päpstliche Kammerdiener Costano Moroni gab ein
Ritzengedicht von 100 Bänden heraus.

Geschäftsverkehr.

— Einführung des Ago-Systems. Im Bürgergarten
zu Aue fanden gestern durch Vertreter der Gesellschaft Ago
in Triest für die Mitglieder der Schuhmachervereinigung
zu Aue Vorführungen des Ago-Verfahrens statt. Diese
fanden ständig eine große Anzahl von Zuschauern, die sich
zum Teil gleich in die Praxis einführen ließen. Es darf
wohl gesagt werden, daß das System lebhaften Beifall fand.
Zugleich kam aber den Fachleuten zum Bewußtsein, daß nur
mit Gewissenhaftigkeit, Fleiß und Sachkenntnis auf diesem
Gebiete schöne Erfolge erzielt werden können. Das Ver-
fahren verlangt in seiner Ausübung eine große Sorgfalt,
dürfte dann aber wohl allen berechtigten Ansprüchen ent-
sprechen. Das System ist eine neue Art der Besoh-
lung.

Vergnügungen, Unterhaltungen, Sehenswürdigkeiten.

* Varieteeinführung auf dem Schützenplatze. Herr
W. K. hat für Mittwochabend eine Künstlertruppe verpflich-
tet, die eine Vortragsvorstellung geben soll, bei der weder Ein-
trittsgeld noch Bierzuschlag erhoben wird. Auch findet
ein Entfallen nicht statt.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft
Kursbericht vom 14. Juli 1913. (Ohne Gewähr.)

Deutsche Fonds:	4% Ungar. Kronen- rente 80.35	Deutsche Werkzeugfabrik- Bödenbacher 115.50
3% Reichsanleihe 72.50	4% Münchener v. 1910 85.15	Deutscher Luxemb. 142.30
3% do. 64.30	4% Russen-Anl. v. 1902 88.25	Dresdener Gas- motoren Hille 135.-
3% do. 67.70	4% do. Russen 99.60	Sächsischer Berg- bau 205.-
3% Preuss. Consols 73.50	4% Anl. v. 1905 99.60	Elektrizitätsw.-u. Gasw. H. Pöge 114.25
3% do. 64.30	4% Deutsche Hyp.-Bank Friedrichs- 95.-	Große Leipziger Strassenbahn 210.-
3% Sächs. Rent- anleihe 95.10	4% Berliner Hyp.- Bk.-Pfdbr. 1913 95.-	Hamburg, Auerka- Pakt 132.-
3% Sächs. landw. Pfundbriefe 97.75	4% Hauburg Hyp.- Bk.-Pfdbr. 1913 95.-	Hansa Dampfschiff- fahrt 262.-
3% Sächs. landw. Kreditbriefe 97.75	4% Leipziger Hyp.- Bk.-Pfdbr. XVI 88.00	Harpener Bergbau Hüttenwerke 115.50
3% Sächs. landw. Kreditbriefe 86.75	4% Sächs. Bod.- Cred.-Pfdbr. XI 95.-	Masch. u. Metall- manufaktur (Schwalbe) 70.-
3% Rheinprovinz Anl. 95.50	4% Sächs. Bod.- Cred.-Pfdbr. V 86.20	Norddeutsche Lloyd 116.40
3% Westf. Prov.- Anl. V 95.50	Bank-Aktionen:	Phoenix Bergwerk 245.70
Kommunal-Anleihen:	4% Berliner Hand- elsbank 117.00	Flaener Spinnerei 63.50
3% Chemnitz Stadtanl. v. 1902 -.-	4% Berliner Handels- Gesellschaft 127.-	Sächs. Maschinen- fabrik Hartmann 146.50
3% Chemnitz Stadtanl. v. 1905 96.00	4% Darmstädter Bank Commerz- und Dis- konto-Bank 106.10	Sächs. Kammer- garnspinnerei 63.-
3% Dresden Stadtanl. v. 1905 84.-	4% Deutsche Bank 240.75	Sächs. Weberei 227.25
3% Dresden Stadtanl. v. 1903 97.-	4% Disconto-Comman- dit-Antelle 139.41	Schleibitz u. Galtitz 250.-
3% Leipzig Stadtanl. v. 1904 84.-	4% Dresdener Bank Nationalbank für Deutschland 113.-	Städt. Kammer- garnspinnerei 158.50
3% Leipziger Stadt- anleihe v. 1908 95.50	4% Reichsbank- Sächsische Bank zu Dresden 149.10	Tilke & Kötter 150.61
Ausländische Fonds:	4% Chinesen v. 1906 97.80	Türkische Pflanz- Vogel- u. Masch. 419.-
4% Japaner v. 1905 81.70	4% Japaner 90.25	Wanderer Fahrrad- werkzeugfabrik 400.-
4% Russ. Goldrente 83.60	4% Oester. Kronen- rente 81.25	Zwickauer Baum- wollspinnerei 112.-
4% Oester. Kronen- rente 81.25	4% Ungar. Goldrente 85.80	Zwickauer Kam- mergarnspinnerei 208.-
4% Ungar. Goldrente 85.80		Reichsbank-Diskont 6% Reichsbank-Loms- berd-Zinsfuß 7%.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Pro-
spekt von dem Brunnenwerk der Brauchstädter Mineral-
quelle bei, den wir unseren verehrten Lesern zur gefl. Be-
achtung bestens empfehlen.

Medicinal-Weine

in tadellosen Qualitäten zur Stärkung und Kräftigung
empfehlen
Erlor & Co. Nachf., Aue, Markt. 5.

Leipzig 1913
Internationale
Baufach-Ausstellung
mit Sonderausstellungen
Weltausstellung
für Bauen und Wohnen
Mai bis November

Am Fuße des Völkerschlachtdenkmal erbaut auf einer Fläche
von 400000 qm. Besondere Sehenswürdigkeiten: Leipzig zur
Zeit der Völkerschlacht — Dürchen mit anschließender land-
wirtschaftlicher Sonderausstellung — 50000 qm großer Er-
holungspark — Gartenvorstadt Marienbrunn — Täglich große
Künstler-Konzerte auf der Straße des 18. Oktober — Abends
Festbeleuchtung der Ausstellungsbauten u. Leuchtspringbrunnen.

Nur der offizielle Katalog und Führer sind maßgebend!

Fußboden-Farben
und lacke, streichfertig in
allen Nuancen
nebst allem Zubehör empfiehlt billigst
Curt Simon, Central-Drogerie.

Eine volle ideale Büste
erhalten Sie nur durch meinen
Büstenverbesserer „Electra“ D. R. W. Z.
Für jede Figur passend. Allein zu haben bei Frau Anna
Frieser „Korsethaus Aue“, Wettinerstrasse 19.

J. A. Flechmer, Aue.
MESSMER'S
AUSGEWÄHLTE FEINE
THEE-
SORTEN
100% Original 1898-1908



Was das Beste auf der Welt sei?
 Gesundes Blut
 Gestählte Sehnen
 Starke Nerven.

Ein Ratschlag für Kranke und Gesunde!

Jetzt im Sommer, wo viele in die Bäder reisen,

kann jeder **in seinem eigenen Hause** seine Gesundheit fördern, das Blut auffrischen und den Körper stählen durch

eine häusliche Trinkkur

mit dem **altberühmten Lauchstädter Mineralbrunnen.**

Die überaus glücklichen Kuren mit Lauchstädter Brunnen sollten alle

Kranke, vor allem solche Kranke, die an **Rheumatismus, Gicht, schlechter Blutbeschaffenheit, Frauenleiden, Blutarmut, Schwäche, Nervosität** leiden, veranlassen, **einen Versuch zu machen.**

Beachten Sie die Heilberichte auf den nächsten Seiten!

Bei **Zucker-, Nieren- und Blasenleiden** ist der Brunnen als Kurgetränk wegen der so überaus günstigen Erfolge dringend zu empfehlen. Man frage den Hausarzt!

Gesunde

sollten **jetzt im Sommer** ihren Körper mit dem heilsamen Brunnen durchspülen. Sie fördern die Gesundheit und **stählen den Körper.** Das Allgemeinbefinden wird gehoben, der Appetit wird angeregt und das Blut aufgefrischt.

Das hilfreiche Wasser zum gesunden Leben!

so nannte auf Grund seiner eigenen Erfahrung ein berühmter Professor schon vor 100 Jahren den Lauchstädter Brunnen.

200 Jahre im Dienste der leidenden Menschheit!

Seit 200 Jahren hat sich die unübertroffene Heilwirkung des Lauchstädter Brunnens bewährt. Hochbedeutende deutsche Männer u. Frauen, viele deutsche u. fremde Fürsten u. Fürstinnen, viele Tausende aller Stände und Berufe haben durch den Lauchstädter Brunnen Heilung und Genesung gefunden.

Der Brunnen besitzt durch seine mineralische Beschaffenheit die Fähigkeit, krankhafte Ablagerungen zu lösen, sie aus dem Körper auszuschleiden. Er enthält andererseits Mineralstoffe, welche zur Kräftigung des kranken Organismus, zur Auffrischung des Blutes, zur Regeneration des Knochen-, Muskel- und Nervensystems nötig sind. Es wird gesundes, hämoglobinreicheres Blut geschaffen.

Gesundes Blut aber ist die Grundlage der Lebenskraft, schlechtes Blut der Träger aller Krankheitsstoffe.

Gebrauchs-Anweisung.

Frühmorgens 1—2 Trinkgläser } Die Kur kann zu Hause ohne Be-
Eine Stunde vor dem Mittagbrot 1—2 Trinkgläser } rufsstörung durchgeführt werden.
Der Brunnen schmeckt angenehm und erfrischend.

Der Brunnen wird in Kliniken und Krankenhäusern, sowie von vielen Herren Aerzten ständig getrunken.

Einige Gutachten erfahrener Mediziner.

Herr Dr. med. H. in P. schreibt:

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen meine Erfahrungen mit dem Mineralwasser mitzuteilen. Ich muß gestehen, ich bin in jeder Weise voll und ganz zufrieden gewesen. Das Wasser wurde seines überaus angenehmen Geschmacks wegen stets gern getrunken und allen anderen Gichtwässern vorgezogen. Der Erfolg ist nach meiner Ueberzeugung stets ein guter gewesen. Bei Gichtkrankheit möchte ich das Wasser nicht mehr missen. Bei strenger Diät ist in jedem Falle Besserung, vielmals Heilung selbst bei starken Ablagerungen erfolgt, die ich nicht zum geringsten der Lösung und Durchspülung infolge reichlichen Trinkens des Lauchstädter Brunnens zuspreche. Ich freue mich, daß ich das vortreffliche Wasser so oft anwenden konnte. Ich hoffe, daß alle meine Patienten die für zuhause verordnete Kur mit Lauchstädter Brunnen exakt durchführen und wiederholen werden, sicherlich zu ihrem Nutzen. Im nächsten Jahre werde ich das Wasser in allen geeigneten Fällen anwenden.

Herr Dr. G. in E. schreibt:

Ich habe den Lauchstädter Brunnen bei Blutarmut und Bleichsucht, sowie bei Frauen während der Wechseljahre mit sehr guten Erfolgen jahrelang verordnet. Der Brunnen wird von den Patienten gern getrunken, da er angenehm und erfrischend schmeckt und den Appetit anregt. Ueberhaupt konnte eine Besserung des Allgemeinbefindens regelmäßig konstatiert werden.

Herr Dr. med. U. in R. schreibt:

Was nun Ihr Wasser anbetrifft, so habe ich Ihnen bereits mitgeteilt, daß ich im vergangenen Frühjahr heftig unter rheumatischen Schmerzen, besonders im rechten Arm, litt. Ich habe die verschiedensten Mittel $\frac{1}{2}$ Jahr ohne jeglichen Erfolg benutzt. Nach Gebrauch Ihres Wassers hatte ich nach fast 14 Tagen keine Beschwerden mehr. Ich denke auch, daß durch die Trinkkur in diesem Frühjahr prophylaktisch den Beschwerden vorgebeugt ist. Bisher habe ich noch nichts wieder von Rheuma verspürt. Meine Patienten haben sich ebenfalls sehr lobend über das Wasser ausgesprochen, vor allem auch über den wirklich guten Geschmack.

Herr Dr. med. F. in B. schreibt:

Nach sorgfältiger Prüfung des übersandten Mineralwassers bei meiner Frau, dieselbe leidet an chronisch starker Bleichsucht und Magenübersäuerung, erkläre ich folgendes: Die Aufmachung der ganzen Sendung war eine solche, wie sie in gleicher Güte von mir als alterfahrenem Brunnenarzte noch nicht gesehen wurde. Ich glaube hierin das Bestmögliche zu sehen. Das Wasser war klar und blieb es, desgleichen erschien der Eisengehalt andauernd voll konserviert. Wir bemerkten sehr starken und gleichmäßigen Kohlensäuregehalt, volle Bekömmlichkeit, Besserung des Hämoglobingehaltes und des Magenleidens.

Die Uebereinstimmung dieser Gutachten mit den Originalschreiben ist durch Königlichen Notar beglaubigt.

**Wer bereits andere Mittel erfolglos angewendet hat,
sollte in seinem eigenen Interesse mit Lauchstädter Brunnen
einen Versuch machen.**

Brunnenversand Lauchstädt in Thüringen.

Ohne große Unkosten

== können Sie in Ihrem eigenen Hause eine Brunnenkur gebrauchen. ==

Was die geheilten Patienten sagen!

Die Übereinstimmung dieser Urteile mit den Originalschreiben ist durch königlichen Notar beglaubigt.

Ärztlich erprobt. Ich bestätige gern, daß ich den Brunnen wegen seiner angenehmen und milden Wirkung auf die Verdauung wie den ganzen Stoffwechsel in meinem Hause ausschließlic und in meiner Praxis seit längerer Zeit in überwiegendem Maße zur Anwendung bringe und mit den Erfolgen recht zufrieden bin, zumal er auch von empfindlichen Personen wegen seines milden angenehmen Geschmacks gern genommen wird.
Berlin. Dr. med. D . . . , prakt. Arzt.

Gicht. Ich habe Ihren Brunnen bei einem seit Jahren an schwerer Gicht darniederliegenden Manne angewendet. Der Brunnen erwies sich ausgezeichnet u. kann nur wärmstens empfohlen werden.
P Dr. med. A . . . , prakt. Arzt.

Muskel- und Gelenkrheumatismus. Dankbarkeit u. Anerkennung treibt mich dazu die Feder zu ergreifen, um Ihnen zu schreiben. Seit 23 Jahren litt ich an Muskel- und Gelenkrheumatismus und schon gab ich die Hoffnung auf, jemals wieder gesund zu werden. Da kam mir durch Zufall Ihr Prospekt in die Augen und ich beschloß einmal einen Versuch zu machen. Ich habe es nicht zu bereuen gehabt, denn nach vierzehntägigem Gebrauch verspürte ich schon die Wirkung des Brunnens und jetzt bin ich dank der Heilquelle soweit hergestellt, daß ich meinem Berufe wieder nachgehen kann. Obiges Schreiben können Sie veröffentlichen, und werde ich Freunden und Bekannten den Brunnen weiter empfehlen.
Dresden-A. M. W., Küchenmeister.

Rheumatismus. Erlaube mir Ihnen mitzutellen, daß mir Ihr Brunnen ganz erstaunliche Wirkung gegen meinen Rheumatismus gebracht hat. Konnte vor der Trinkkur keine Nacht vor Schmerzen mehr schlafen und bin jetzt vollständig frei von dem Leiden. Gleichzeitig ersuche ich um Zusendung einer Kiste Ihres Brunnens.
Hüsten. J. M , Kaufmann.

Gicht. Ich kann Ihnen über mein Befinden nach dem Gebrauche Ihres Mineralbrunnens mitteilen, daß ich das erreicht habe, was ich trotz aller früheren Behandlung und kostspieligen Badekuren nicht erlangen konnte, denn ich fühle mich wieder frei von Schmerzen und kann meinem Geschäft wieder ganz nachgehen, was ich jahrelang durch die immer wiederkehrende Gicht nicht konnte. Ich werde Ihren Brunnen wieder weiter benutzen und kann denselben jedem Gichtleidenden bestens empfehlen.
Köln. H. P

Blutarmut. Das Wasser ist meiner Frau sehr gut bekommen, weil sie immer blutarm war. Ich danke Ihnen für Ihren Brunnen, da sie jetzt wohler ist und mehr Lust zur Arbeit und Appetit hat.
Lehndorf. H. N., Bäckerel.

Rheumatismus. Ich fühle mich wie neugeboren, auch sind meine Gelenke viel loser geworden, die fast vollständig steif waren. Ihr Wasser hat mir bei meinem rheumatischen Leiden große Dienste geleistet.
Schönau. Fr. R

Bevor ich Ihren Brunnen getrunken habe, war ich so flau und hilflos, daß ich mich kaum meinem Geschäft widmen konnte.

Ich bin jetzt ein ganz anderer Mensch geworden.

Ich bin den ganzen Tag mit Vergnügen im Geschäft und mir ist abends ganz wohl. Bitte um Zusendung einer weiteren Originalkiste. Ich werde die Lauchstädter Quelle als tägliches Getränk nie ausgeben lassen.
Altona. Th. D , Fleischermeister.

Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenleiden. Ich fühle mich veranlaßt, für die Wirkung des Brunnens bei meiner Frau, die an Blutarmut, Appetitlosigkeit und einem nervösen Magenleiden litt und Erfolg hatte, meine vollste Anerkennung auszusprechen. Sie fühlt sich sehr wohl und munter.
Sayda. O. K . . . , Königl. Landgendarm.

Kopfschmerzen, Müdigkeit. Vergangenen Sommer bezog ich von Ihnen eine Kiste Lauchstädter Mineralbrunnen und teile Ihnen diesbezüglich mit, daß mir derselbe vortrefflich geholfen hat. Ich litt vor der Zeit viel an Kopfschmerzen, Müdigkeit und Schmerzen in sämtlichen Gliedern, sodaß ich mitunter nicht das Geringste arbeiten konnte. Nach dem Gebrauche Ihres Brunnens aber war ich wie neugeboren. Ich erhielt wieder neue Kraft und gesunde Knochen. In meinem Bekannten- u. Freundeskreise werde ich Ihren Brunnen stets empfehlen. Ich möchte Ihren Brunnen von jetzt an zu meinem täglichen Getränk machen.
Emmerich. A. V., Gutsbesitzer.

Blutaufrischung. Ersuche um Zusendung von 2 Originalkisten Mineralbrunnen. Aus meinen vielen Bestellungen ist zu ersehen, daß ich mich ohne Ihren Brunnen nicht wohl fühle. Er wirkt sehr appetitanregend und aufrischend auf das Blut. Ich kann den Brunnen jedem aufs wärmste empfehlen u. bin Ihnen zu stetem Dank verpflichtet.
Bismarcksrhm. E. K . . . , Fleischermeister.

Zucker. Da der Arzt bei mir 3% Zucker und Eiweißverlust festgestellt hatte, ließ ich mir eine Kiste Ihres Lauchstädter Brunnens schicken. Als ich dieselbe bei entsprechender Diät verbraucht hatte, war weder Zucker noch Eiweiß bei mir mehr nachzuweisen. Nachdem ich nun die zweite Kiste habe, lasse ich den Urin alle Woche einmal untersuchen, aber es ist nichts mehr nachweisbar, es ist alles verschwunden.
Weißensee. F. U , Rentier.

Gicht, Rheumatismus. Kann Ihnen mit Freuden mitteilen, daß Ihr bewährter Brunnen mir, sowie meiner Frau unerwarteten Erfolg gebracht hat. Meine Frau lag an Gicht und Rheumatismus im vorigen Jahre darnieder und rutschte förmlich auf den Knien. Von meiner Mutter wurde mir Ihr vorzüglicher Brunnen geraten und als Mitglied des Flotten-Vereins benutzte ich die Bestellkarte, ließ mir eine Originalkiste kommen. Nachdem die letzte Flasche geleert, fühlen wir uns beide wohl und können den Brunnen nicht mehr entbehren. Ich bitte meine Anerkennung an die Öffentlichkeit zu bringen.
Ebersbad. O. L , Königl. Straßenwärter.

Rheumatismus. Seit ich den Brunnen getrunken habe, haben sich noch keine Rückfälle von Rheumatismus bei mir gezeigt, auch nicht bei dem schlechten und feuchten Wetter, was wir dieser Zeit hier an der Ostsee haben.
Sonderburg. A. P . . . , Pöfzelsergeant.

Solche Urteile gehen uns täglich zu; wegen Platzmangel können nur die wenigen* erwähnt werden.

Weitere Urteile über den Lauchstädter Brunnen.

Blutarmut, Nervosität, Appetitlosigkeit.

Meine Frau hat sich an Ihr Mineralwasser so gewöhnt, daß ich beabsichtige, es dauernd zu beziehen. Ich kann Ihnen mitteilen, daß die Wirkung des Wassers bei meiner Frau eine geradezu wunderbare ist; Ihr Wohlbefinden ist direkt von dem Wasser abhängig. Litt sie früher viele Jahre lang, ohne daß ihr etwas helfen konnte, an Bleichsucht, Nervosität, Verstopfung, Schlaf- und Appetitlosigkeit und deren üblen Folgen, die das Leben kaum noch lebenswert erscheinen ließen, so hat sich das mit jeder Kiste Wasser, die sie getrunken, gebessert und seit einem halben Jahre ist meine Frau stark und gesund.
Bickenburg.
Z. R.

Gicht.

Nachdem ich Ihren Vorschriften gemäß täglich eine Flasche Wasser getrunken habe, fand ich, daß der ganze Körper einer Umwälzung unterzogen wurde, indem ich mich bedeutend besser fühlte und der Urin wieder eine gesunde Farbe annahm. Ich litt früher häufig im Winter an schweren Gichtanfällen; seitdem ich Ihr Wasser trinke, habe ich nichts mehr verspürt und kann es allen, die an Gicht leiden, nur empfehlen.
Hemer.
Tischlermeister A. H.

Katarrh, Lungenverschleimung, Appetitlosigkeit.

Ich litt lange Zeit an heftigem Katarrh und Lungenverschleimung. Hiergegen hat mir dieses Wasser große Dienste geleistet, so daß es mir sogar den Lebensgeist auf angenehme Weise aufgefrischt hat. Meine Frau litt lange Zeit an gänzlicher Appetitlosigkeit und Nervosität. Beides ist durch den Genuß Ihres Mineralwassers wesentlich besser geworden, auch deren Kopfschmerzen sind dadurch sehr vermindert worden. Uns beiden hat also das gesandte Wasser große Dienste erwiesen, was ich hiermit gern bezeuge.
Dresden.
G. T.

Frauenleiden.

Senden Sie mir sofort wieder eine Originalkiste Brunnen. — Ich teile Ihnen mit, daß ich von diesem Mineralwasser höchst befriedigt bin. Namentlich bei Frauen in vorgerücktem Alter zur Überwindung der sogenannten schweren Jahre und bei heftiger Nervosität ist es ein wahrer Lebenswecker und sollte daher dieses köstliche Wasser in keinem Hause fehlen.
Meerane.
O. Z. . . . , Kaufmann.

Ein alter Rheumatiker schreibt:

Mir hat Ihr Brunnen ausgezeichnete Heilung gebracht. Ich litt schon lange an Rheumatismus. Wo ich sonst bei dieser Jahreszeit es kaum aushalten konnte, laufe ich jetzt munter wie ein junges Reh. Auch meiner Tochter und Frau hat er gute Dienste getan.
Dresden.
E. B., Rentler.

Zucker.

Kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß der Brunnen auf mein Leiden bei richtiger Diät nahezu Wunder bewirkt hat. Nach ungefähr sedswöchigem Gebrauche des Brunnens ist der Zuckergehalt von 4 1/2% auf 1,4% zurückgegangen und gestern konstatierte mein Hausarzt, daß keine Spur Zucker mehr vorhanden war. Ich habe meinem Arzte Ihre Adresse aufgeben müssen.
Schwartau.
A. K.

Blutarmut, Nervenschwäche.

Ich teile Ihnen mit, daß mir Ihr Lauchstädter Mineralwasser gegen meine Blutarmut und allgemeine Nervenschwäche sehr gut bekommen ist. Ich bin wieder kräftig und kann auch arbeiten. Auch meine Kinder haben denselben gern getrunken, alle drei sehen jetzt gesund und frisch aus und haben schöne rote Backen.
Frau R.
Neu-Brodwitz.

Solche Dankschreiben gehen uns täglich zu; wegen Platzmangel können nur die wenigen erwähnt werden.

Wo nicht erhältlich, wende man sich an: Verwaltung des Brunnenversandes zu Lauchstädt i. Thür.

Aue:

Niederlagen in

Erler & Co. Nachf.

Inhaber: Meinhardt & Sommer

Markt 5

Telefon 14

Central-Drogerie

Curt Simon

Bahnhofstrasse 11

Telefon 290

Herm. Heimer

Wettin-Drogerie

Wettinerplatz 1

H. Rich. Ficker

Drogenhandlung

Albertstrasse

Richard Heinze

Schwarzenberger Strasse

Telefon 373

Chr. Voigt

Markt

Telefon 220

Besten
boten
60 Pfg.
gehört
10 Pfg.
selbst
mit, mon
Bisfänge
Wird
Erkennt
den, mit
Festlegu
träger un
alle Post
nehmen

Die M
Fre
U
F
ta

Der d
tig
B
ju

Bel
B
me

Die M
un
B
de

Nach
m
m
a
n

Der M
te
M
do

*)

wind,
neigung

Die

tionalf
friedlich
Barrill
keit od
zu tan
Langm
flattert
die St
Wägen